

Jahresbericht 2012

Österreichische Verkehrswissenschaftliche
Gesellschaft - ÖVG
Kolingasse 13/2/2/7
1090 Wien
Tel.: +43/1/587 97 27
Telefax: +43/1/585 36 15
E-Mail: office@oevg.at
Internet: www.oevg.at

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Österreichische Verkehrswissenschaftliche Gesellschaft - ÖVG

1090 Wien, Kolingasse 13

Tel +43/1/587 97 27, Fax +43/1/585 36 15

E-Mail: office@oevg.at

Internet: www.oevg.at

Redaktion: Gerhard H. Gürtlich

Layout und Gestaltung: ÖVG-Büro

Der Nachdruck von Artikeln ist, auch nur auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet.

Offenlegung gemäß Mediengesetz:

Ziel der Österreichischen Zeitschrift für Verkehrswissenschaft ist es, die Verkehrswissenschaft zu fördern, verkehrswissenschaftliche, -technische und -politische Themen zu behandeln, Lösungen aufzuzeigen sowie neue Erkenntnisse der verkehrswissenschaftlichen Forschung bekannt zu machen.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort Präsident und Generalsekretäre.....	7
Peter KLUGAR, Veronika KESSLER, Heinz BUTZ	
Die ÖVG als Plattform für den Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis ausbauen!	9
Sebastian KUMMER	
Rechnungsabschluss 2012	11
Karl-Eric PUMPER	
ÖVG-GmbH.	13
Thomas KRATOCHVIL	
Arbeitskreis Eisenbahntechnik (Fahrweg).....	19
Helmut HAINITZ Gérard PRESLE	
Arbeitskreis Kombiverkehr	23
Helmut PRIPFL Herbert PEHERSTORFER	
Arbeitskreis Logistik in Kooperation mit BVL	27
Brigitte RIEBESMEIER	
Arbeitskreis Öffentlicher Verkehr	29
Wolfgang ROLLINGER Peter TAUSCHITZ	
Arbeitskreis Schienenfahrzeuge – Nahverkehr.....	33
Peter LEHOTZKY Manfred VOHLA	
Arbeitskreis für Verkehrsrecht	37
Gerhard MUZAK	
Arbeitskreis Verkehrsträger	39
Hermann KNOFLACHER Harald FREY	
Arbeitskreis Verkehrswissenschaftliche Erhebungs-, Analyse- und Bewertungsmethoden	43
Elmar Wilhelm M. FÜRST Christian VOGELAUER	
Arbeitskreis e-mobility.....	47
Harald FREY Michael LICHTENEGGER	

SciNet – Junge ÖVG.....	51
Elmar Wilhelm M. FÜRST	
Florian POLTERAUER	
Zyklus Infrastruktur	55
Karl FROHNER	
Hagen PLEILE	
Landesstelle Burgenland	63
Csaba SZÉKELY	
Elmar Wilhelm M. FÜRST	
Landesstelle Kärnten	65
Willibald SCHICHO	
Gerhard ESCHIG	
Landesstelle Niederösterreich.....	67
Friedrich ZIBUSCHKA	
Andreas JUHÁSZ	
Landesstelle Oberösterreich	71
Christian STEINDL	
Christian STRASSER	
Landesstelle Salzburg	73
Manfred IRSIGLER	
Stefan PFISTERER	
Landesstelle Steiermark	75
Peter VEIT	
Kurt FALLAST	
Landesstelle Tirol	77
Helmut LAMPRECHT	
Stefan WANNER	
Landesstelle Vorarlberg	79
Hubert RHOMBERG	
Bernd SPRATLER	
Landesstelle Wien	83
Rainer WENTY	
Gerhard H. GÜRTLICH	
Publikationen	87
Gerhard H. GÜRTLICH	
Kuratorium	89
Heinz H. BUTZ	

Bericht der Rechnungsprüfer	91
Verena ABU-DAYEH	
Harald BOLLMANN	
Unsere Mitglieder	93
Führungsgorgane	95
Satzungen der Österreichischen Verkehrswissenschaftlichen Gesellschaft	97

Vorwort Präsident und Generalsekretäre

Während wir in den vergangenen Jahren viel Energie für die wirtschaftliche Gesundung und die organisatorische Stabilisierung der Gesellschaft verwenden mussten, konnten wir uns im Jahr 2012 auf die inhaltliche Arbeit konzentrieren.

24 Seminare, Vortragsveranstaltungen und Kamingespräche wurden ebenso durchgeführt wie einige Exkursionen. Die Jahrestagung in Graz zum Thema "Innovative Steiermark - Attraktive Verkehrslösungen", die Tagungen „ÖPNV & Shared Space“, „Schienengüterverkehr in der Fläche“ und das 1. Forum Verkehrsinfrastruktur "Hochleistungsbahn in Österreich" konnten die meisten Teilnehmer verzeichnen.

Die neun Arbeitskreise haben ihre wissenschaftliche Arbeit fortgesetzt und wesentliche Arbeitspakete abgeschlossen. Beispielsweise sei der Arbeitskreis „Verkehrswissenschaftliche Erhebungs-, Analyse- und Bewertungsmethoden“ erwähnt, der Ergebnisse im Rahmen eines Symposiums "xFCD - Informations- technologie mit Potenzial für Verkehr und Mobilität" im März präsentiert hat sowie der Abschluss von drei Teilpaketen im Rahmen des Arbeitskreises Schienenfahrzeuge. Die Junge ÖVG und der Zyklus Infrastruktur haben interessante Referenten präsentiert.

Unsere Publikationen haben mit drei Nummern der ÖZV, einer Nummer ÖVG aktuell und einem ÖVG Spezial ein kräftiges Lebenszeichen gegeben. Die Bemühungen zur weiteren Professionalisierung zeigen erste Früchte.

Der Peter Faller Nachwuchsförderpreis und der ITS Award mit 24 Arbeiten waren wichtige Teile unserer Tätigkeit.

Die neun Landesstellen bilden das Rückgrat unserer Organisation in den Bundesländern und machen die ÖVG zur einzigen vergleichbaren Gesellschaft, die eine Flächenorganisation vorweisen kann.

Wesentlich erscheint uns der enge Kontakt mit den verkehrswissenschaftlichen Gesellschaften der Nachbarländer. Der Vortrag des Präsidenten der ungarischen Verkehrswissenschaftlichen Vereinigung Staatssekretär Dr. János Fónagy in Wien im Rahmen der Kamingespräche der ÖVG soll dazu ein Meilenstein sein.

Auch heuer gilt unser Dank allen unseren Mitarbeitern, insbesondere den vielen, die ehrenamtlich für die Ziele der Gesellschaft wirken sowie allen Mitgliedern und Förderern, ohne die eine erfolgreiche Tätigkeit unserer ÖVG nicht möglich wäre.

Veronika Kessler

Peter Klugar

Heinz Butz

Die ÖVG als Plattform für den Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis ausbauen!

Sebastian KUMMER

Wissenschaftlicher Leiter der ÖVG

Wirtschaftsuniversität Wien
Institut für Transportwirtschaft und Logistik

Tel: +43/1/313 36-46 10

Fax: +43/1/313 36-716

Mail: skummer@wu-wien.ac.at



Wie die Veranstaltungsübersicht zeigt, führte die ÖVG 2012 wieder eine Vielzahl sehr spannender und erfolgreicher Veranstaltungen durch. In bewährter Weise setzten wir auf eine Mischung aus Eigen- und Kooperationsveranstaltungen. Veranstaltungen mit praktischem und wissenschaftlichem Anspruch zu aktuellen verkehrspolitischen, verkehringenieurwissenschaftlichen und verkehrswirtschaftlichen Fragen aus allen Verkehrsträgern. Wir entwickelten neue auf konkreten Praxisnutzen gerichtet Seminare wie das Fachseminar "Eisenbahnrecht".

Ein Schwerpunkt des Jahres 2012 war der – nicht immer einfache Dialog zwischen Wissenschaftlern, Managern und Spezialisten der Verkehrswissenschaft. Diesen Weg wollen wir konsequent weiterentwickeln um für beide Seiten eine verkehrswissenschaftliche Plattform dazustellen. Dies ist umso wichtiger, als dass in den Verkehrswissenschaften – trotz Herausforderungen bei der Nachbesetzung in Innsbruck und Wien - einige Professuren nachbesetzt wurden bzw. zur Nachbesetzungen anstehen.

Um das wissenschaftliche Profil der ÖVG zu stärken wurde unter maßgeblicher Mitarbeit des stellvertretenden wissenschaftlichen Leiters, Prof. Sammer ein Konzept zur Stärkung der ÖZV erarbeitet, das wir 2013 umsetzen wollen.

Ich bin sicher, dass die ÖVG auch 2012 ihren Mitgliedern und der Gesellschaft wieder als wissenschaftliche, verkehrsträgerübergreifende und praxisbezogene Wissensplattform durch die Aufbereitung zukunftsorientierter Themen dienen wird. Freuen sie sich mit uns auf viele spannende Veranstaltungen.

RECHNUNGSABSCHLUSS 2012

Karl-Eric PUMPER

Schatzmeister der ÖVG

Geschäftsführer Signus GmbH

Festnetz 01 4403804

Fax 01 4403661

Mobil 0664 4302020

Mail: office@signus.at

Page: www.signus.at



Das Jahr 2012 war ein Jahr ohne eine Großveranstaltung. Der Verein und die GmbH konnten in Summe wieder eine schwarze Null erreichen. So flossen alle Mittel einerseits in Veranstaltungen direkt, oder in Services für unsere Mitglieder.

Gegenüber der Vorschau gab es bei den Erlösen leichte Rückgänge, da zwei Veranstaltungen in das Jahr 2013 verschoben wurden, aber auch, weil einige Veranstaltungen nicht den gewünschten Erfolg verbucht hatten. Die Kostenzuwächse bei der GmbH beruhen, genauso wie die Erlöszuwächse beim Verein auf Nichtperiodizität.

Die hoch gesteckten Planwerte wurden so in Summe um 4 % nicht erreicht, trotzdem konnten beide Gesellschaften in Summe positiv bilanzieren.

2008 wurde noch ein negatives Ergebnis von rund € 52.000 erwirtschaftet. Im Jahr 2009, dem ersten in dem das derzeitige Team das volle Jahr zu verantworten hatte, konnte das negative Ergebnis um € 46.000 auf rund € 6.000 reduziert werden. 2010 wurde erstmals positiv bilanziert und seit dem auch gehalten.

Es gelang dem Team, die ÖVG wieder auf eine fundierte wirtschaftliche Basis zu bringen. Eine Basis, die es uns wiederum erlaubt, den Mehrwert für die Mitglieder zu erhöhen, den wissenschaftlichen Auftrag zu erfüllen und einen Schwerpunkt auf die Bildungsagenden zu setzen.

Es hat sich auch gezeigt das ein Generationenwechsel sich sehr positiv auf den Betrieb ausgewirkt hat und zwar in der Verbindung von sehr erfahrenen Funktionären – die nicht nur im verkehrswissenschaftlichen Bereich ihre Expertisen abrufen – mit jungen Mitarbeitern, die in Sachen Marketing, IT, USP und Ablauforganisation Ihre Stärken einbringen konnten. Dazu kommt noch die Installation eines nachhaltigen Controllings, in dem unterjährig durch Vorschauabgleich jederzeit der wirtschaftliche Stand des Vereins dargestellt werden kann.

Die Zahlen im Detail (Verein 2012):

Die Einnahmen belaufen sich auf € 145.258,--, wovon ein Großteil auf die Mitgliedsbeiträge in Höhe von € 93.057,-- fallen. Die Tendenz der Mitgliedsbeiträge ist leicht steigend.

Die Ausgaben belaufen sich auf € 125.784,--, wovon der Großteil auf den Personalaufwand für das Sekretariat in Höhe von € 70.377,-- entfällt. Weitere Ausgabenpositionen sind Kosten für Publikationen (€ 12.340,--), Veranstaltungen (€ 11.808,--) und sonstige Kosten, die für den professionellen Ablauf des Vereins notwendig sind.

Die Zahlen im Detail (GesmbH 2012)

Die Umsatzerlöse belaufen sich in Summe auf € 108.522,-- und sind zu einem überwiegenden Teil Erlöse die direkt aus dem Veranstaltungsmanagement kommen, bzw. sonstige betriebliche Erlöse, wie Sponsoring, in Höhe von € 35.150,00.

Dem gegenüber steht beispielsweise der Aufwand für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen in Höhe von € 42.344,-- (Aufwand für die Veranstaltungen, Personalaufwand (€ 67.462,--), und sonstige betriebliche Aufwendungen (€ 17.116,--)).

Für das Erreichte möchte ich mich als Schatzmeister bei allen Funktionären und Mitgliedern sehr herzlich bedanken.

ÖVG-GmbH

Thomas KRATOCHVIL

Geschäftsführer der ÖVG-GmbH

Kolingasse 13/2/2/7

1090 Wien

Tel: 01 587 97 27

Mail: office@oevg.at



Die Aufgabe der ÖVG-GmbH ist es, die Ideen für Veranstaltungen zu aktuellen Themen in einer Form umzusetzen, die deren Inhalte einem möglichst großen, vor allem aber qualifizierten Publikum zugänglich macht. Im Geschäftsjahr 2012 konnten wir dank der optimierten Nutzung der vorhandenen Ressourcen im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung von neun auf zwölf Veranstaltungen erzielen. Das entspricht einem Plus von exakt 30 Prozent. Die inhaltliche Gestaltung der Tagungen und Seminare wäre jedoch nicht ohne das enorme Engagement der Arbeitskreise, der Generalsekretäre und des wissenschaftlichen Leiters möglich gewesen. Ihren Ideen und Netzwerken sowie ihrem gutem Gespür für Branchen und Märkte ist es zu verdanken, dass die ÖVG-GmbH neben bereits zur Tradition gewordenen Veranstaltungen auch neue Akzente setzen konnte. Im Detail konnten folgende Veranstaltungen durchgeführt werden:

Klimawandel und Verkehrswesen (19. 01. 2012)

Zu Beginn des Jahres lud die ÖVG in Kooperation mit der Forschungsgesellschaft Straße - Schiene - Verkehr zu einer Tagung, die sich inhaltlich mit den Herausforderungen und Konzepten rund um den Klimaschutz im Verkehrswesen beschäftigte. Unter der Moderation von Johann Litzka, Eva-Maria Eichinger-Vill und Peter Klugar referierten und diskutierten Vertreter der Universität für Bodenkultur, des Umweltbundesamtes, des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung, des Lebensministeriums, der Stadt Wien, des Tiefbauamtes der Stadt Zürich, der Linz Linien und der cargo-partner GmbH. Insgesamt folgten knapp 80 Teilnehmer der Einladung.





Kombiverkehrstagung (29.02.2012)

Bei der traditionellen Kombiverkehrstagung 2012 stand das Thema Kundenorientierung im Mittelpunkt der Vorträge von Erik Regter (RCA), Andreas Käfer (Verkehrsplanung Käfer), Csaba Székely (Raaberbahn), Franz Glanz (Cargo Center Graz), Christian Steindl (Ennshafen), Gerhard Mühlhans (RHI) und Alexander Wiegele (bauMax). Die Moderation übernahm auch dieses Jahr wieder

Sebastian Kummer. Rund 70 Personen nahmen an dieser Tagung teil, die in Kooperation mit dem Verein Netzwerk Logistig organisiert wurde.

High & heavy Transporte (8. März 2012)

Die speziellen Anforderung bei übergroßen Schwertransporten wurden in Form einer halbtägigen Veranstaltung in Kooperation mit der Industriellenvereinigung und der via donau behandelt. Nach den Präsentationen von Good Practice Beispielen von Felbermayr, Enercon und Helogistics diskutierten am Podium Hartwig Hufnagl (ASFINAG), Johann Braun (RCA),



Christian Steindl (Interessensgemeinschaft öffentlicher Donauhäfen) und Hans-Peter Hasenbichler (via donau) unter der Moderation von Harald Bollmann (Bundessparte Transpot und Verkehr). Ca. 50 Vertreter von Transporteuren und Verladern nahmen an dieser Veranstaltung teil. 46 Teilnehmer nahmen an der Veranstaltung teil.



Telematik & Wintertourismus (26. / 27. März 2012)

Bereits zum zweiten Mal fand in Kooperation mit dem Austrian Traffic Telematics Cluster das Internationale Symposium zum Thema Intelligente Verkehrslösungen für den Wintertourismus statt. Veranstaltungsort war diesmal Innsbruck. Nach der Begrüßung durch den Tiroler Landeshauptmann Günther Platter und die Bürgermeisterin von

Innsbruck Christine Oppitz-Plörer wurden den 50 Teilnehmern Vorträge von DI Martin Russ (Austria Tech), Josef Fiala (ASFINAG), Christian Eder (ÖBB-Postbus), Oliver Schmerold (ÖAMTC), Markus Mailer (Universität Innsbruck), Paul Forstreiter (SWARCO), Reinhard Pfliegl (ITS 2012), Heinrich Garn (AIT), Kuno Skach (CNS-Solutions), Manfred Harrer (ASFINAG), Alfred Paukerl (EBE Solution), Andreas Kranabetter (Skidata AG), Arnold Oberacher (con.os-tourismus.consulting), Thomas Ruthner (ORF), Volker Hölzl (Programat), Albert Baier (Schladming 2030), Manfred Furtner (ÖHV Tirol), Klaus Heimbucher (ITS VIENNA REGION) und Thomas Macoun (TU Wien) geboten. Moderiert wurde diese Tagung von Veronika Kessler (ÖVG), Hartwig Hufnagl (ATTC) und Robert Böhm (ÖBB).

ÖPNV & Shared Space (26.04.2012)

Über die Auswirkungen einer gemeinschaftlich genutzten Verkehrsfläche auf den Öffentlichen Personennahverkehr referierten vor 90 Teilnehmern Hartmut Topp (TU Kaiserslautern), Bernd Skoric (FSV), Gregor Stratil-Sauer (Stadt Wien), Thomas Fischer (Stadt Graz), Markus Gansterer (VCÖ), Andreas Käfer (Verkehrsplanung Käfer), Robert Schönauer (mobimera), Jennifer Bogner (KfV), Günter Emberger (TU Wien), Martin Hoffer (ÖAMTC) und Thomas Pilz (FGM Graz). Moderiert wurde diese Tagung von Alfred Bach (ABBV). Mit diesem Thema konnten viele neue Interessenten aus dem Bereich der Raumplanung angesprochen und somit der Kundenstock der ÖVG erweitert werden. Dadurch wurden wir bestärkt, vermehrt mit neuen Themen auch neue Zielgruppen anzusprechen.



Schiengüterverkehr in der Fläche (09.05.2012)

Bei der Fachtagung „Schiengüterverkehr in der Fläche – Notwendigkeit oder Luxus?“ wurde die österreichische Landschaft im Schiengüterverkehr und die europäische Dimension beleuchtet. Dazu konnte die ÖVG Andreas Fuchs (RCA), Günther Ferk (Xrail), Gunter Mackinger (Salzburger Lokalbahn),

Roland Schuster (BMVIT), Ulrich Puz (SCHIG), Alexander Klacska (Bundessparte Transport & Verkehr), Max Herry (Herry Consult) und Sebastian Kummer (WU Wien) als Vortragende gewinnen. Die Moderation teilten sich Veronika Kessler und Gerhard Gürtlich (beide ÖVG). Die Tagung war mit 95 Teilnehmern ausgebucht.

Standards für den Betrieb unterirdischer Verkehrsanlagen (22.05.2012)

Ziel der Tagung war es, aufzuzeigen, wie sich die Standards beim Betrieb unterirdischer Verkehrsanlagen in Österreich entwickelt haben und welche Folgen sich daraus ableiten. Dabei wurden unter anderem die Themen Entwicklung des Brandschutzes, Risikoanalyse zur Optimierung der Maßnahmenplanung, Innovative Tunnelkonzepte, Brandverlaufskurven, Interoperabilität und Sichtweise der Behörde behandelt. Es referierten



Jörg Schreyer (STUVA), Friedrich Perner (Institut zur Förderung von Brandschutz und Sicherheit), Wolfgang Frenzl (ÖBB), Johann Herdina (ÖBB), Dietmar Zierl, Christian Sommerlechner (ÖBB), Johann Frisch (Linz Linien), Martin Hrunek (Wiener Linien), Christian Nebois (Wiener Linien), Bernd Stodola (Wiener Linien), Thomas Dreßler (SCHIG), Rudolf Hörhan (BMVIT) und Sebastian Kummer (WU Wien). Die Moderation übernahm Peter Klugar.

Innovative Steiermark – Attraktive Verkehrslösungen (13.06.2012)



Wie jedes Jahr findet die ÖVG-Jahrestagung in einem anderen Bundesland statt. Dieses Jahr stand die Steiermark im Fokus der verkehrswissenschaftlichen Betrachtungen. Sowohl inhaltlich als auch organisatorisch trug das Institut für Eisenbahnwesen und Verkehrswirtschaft der TU Graz sehr zum Erfolg der Tagung bei. Unter den Vortragenden befanden sich Peter Veit (TU Graz), Helmut Adelsberger

(Europäische Kommission), Alfred Nagelschmied (Land Steiermark), Thomas Waidgasser (Land Steiermark), Rainer Kienreich (ASFINAG), Werner Reiterlehner (Land Steiermark), Alfred Hensle (Verkehrsverbund Steiermark), Michael Löffler (ÖBB), Bertram Werle (Stadt Graz), Franz Lückler (AC Styria), Martin Fellendorf (TU Graz), Maximilian Redecker (Magna), Raimund Ellinger (AVL), Matthias Koch (Siemens), Norbert Frank (voestalpine Schienen) und DI Heinz Ossberger (voestalpine VAE). Der Mittagsempfang für die 120 Tagungsteilnehmer in der Grazer Burg unterstrich, wie wichtig dem Land Steiermark die Abhaltung einer derartigen Tagungen für das Bundesland ist.

50 Jahre S-Bahn (21.06.2012)

Anlässlich des 50-jährigen Bestandsjubiläums der Wiener S-Bahn referierten auf Einladung der ÖVG und des ÖBB-Personenverkehrs Helmut Hainitz (ÖVG), Gerd Sammer (Universität für Bodenkultur), Thomas Bohrn (VOR) und Michael Fröhlich (ÖBB). Als symbolischer Zugbegleiter fungierte der bekannte Kabarettist Alexander Goebel. Das mit Maria Vassilakou (Stadt Wien), Karl Wilfing (Land Niederösterreich) und Birgit Wagner (ÖBB-Personenverkehr) hochkarätig besetzte Podium analysierte und diskutierte Fragen zur Gegenwart und Zukunft der S-Bahn in Österreich. Die Moderation übernahm Peter Klugar. Im Anschluss an die Vorträge konnten die 60 Besucher der Veranstaltung an einer Besichtigung der Heavy Maintenance Anlage für Elektrotriebwagen der ÖBB in Jedlersdorf teilnehmen.



SciNet Wissenschaftsforum (05.10.2012)

Dem Scientific Network (SciNet) – Junge ÖVG ist es ein besonderes Anliegen, jungen Wissenschaftlern die Möglichkeit zu bieten, ihre Arbeiten zu präsentieren und sich mit Gleichgesinnten auszutauschen. Basierend auf einem erstmalig durchgeführten Call for Papers wurde das Programm des Wissenschaftsforums 2012 zusammengestellt. Vertreter von AIT Austrian Institute of Technology,



dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt, der Wirtschaftsuniversität Wien, der

Universität Wien, AAP – Angewandte Psychologie und Forschung, der Fachhochschule Steyr, der Technischen Universität Hamburg-Harburg, der Fachhochschule Münster und Siemens präsentierten ihre wissenschaftlichen Arbeiten. Es war eine besondere Ehre, dass Peter Faller die Moderation übernehmen konnte. Die Keynote Speech von Oliver Schmerold (ÖAMTC) sorgte für neue Impulse. Im Anschluss an das Forum fand die Verleihung des diesjährigen Peter-Faller-Preises statt. An dieser Veranstaltung nahmen 27 Teilnehmer teil.

Forum Verkehrsinfrastruktur (16.10.2012)



Im Dezember 2012 wurde eine Reihe sehr umfangreicher und bedeutender österreichischer Bahninfrastrukturprojekte fertiggestellt und in Betrieb genommen. Dazu zählen neben dem Lainzer Tunnel auch der Wienerwaldtunnel und das Unterinntalprojekt. Der Wiener Hauptbahnhof ging mit Dezember in Teilbetrieb. Die ÖVG konnte für diese halbtägige Veranstaltung, die als Auftakt für eine Reihe mit wechselnden Schwerpunkten der

Verkehrsinfrastruktur zu sehen ist, Norbert Ostermann (TU Wien), Helmut Hainitz (ÖVG), Georg-Michael Vavrovsky (ÖBB-Infrastruktur), Andreas Matthä (ÖBB-Infrastruktur) und Herbert Kasser (BMVIT) als Vortragende gewinnen. Weiters haben die Projektleiter die Bauprojekte anhand von Schautafeln vorgestellt und standen für Fragen zur Verfügung. Durch den Abend führte Peter Klugar. Insgesamt konnte die ÖVG über 140 Teilnehmer begrüßen. Diese Veranstaltung wurde durch die Unterstützung vieler an den Projekten beteiligter Unternehmen ermöglicht.

Seminar Eisenbahnrecht (05.12.2012)

Im Rahmen dieses ganztägigen Fachseminars wurden die Themen Entwicklung des Eisenbahnrechts in der EU und in Österreich, Eisenbahn-Kreuzungsverordnung, Sicherheitsbescheinigungen, Eisenbahnregister, Ausbildung im Eisenbahnbereich und Umsetzung der Eisenbahn-Schutzverordnung behandelt. Dazu referierten Gerhard Muzak (Universität Wien) und Ulrich Puz (SCHIG), sowie vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie Klaus Gstettenbauer, Erich Simetsberger, Johann Roth, Regina Roithner, Rupert Holzerbauer und Johann Heindl. Gerhard Gürtlich (ÖVG) führte als Moderator durch das Seminar. Aufgrund der hohen Nachfrage war diese Veranstaltung mit 95 Teilnehmern ausgebucht. Ein Folgetermin ist bereits in Planung.



Abschließend möchte ich mich beim Präsidenten der ÖVG, dem Vorsitzenden des Beirates der ÖVG-GmbH Dr. Klaus Schierhackl, dem wissenschaftlichen Leiter Prof. Dr. Sebastian Kummer, den GeneralsekretärInnen, dem Chefredakteur Dr. Gerhard Gürtlich, allen Vizepräsidenten, dem Schatzmeister Karl Pumper und insbesondere unseren beiden Damen im Sekretariat für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung bedanken.

Arbeitskreis Eisenbahntechnik (Fahrweg)

Helmut HAINITZ

Leiter des Arbeitskreises

Tel: +43/1/804 20 44

Fax: +43/1/804 20 44



Gérard PRESLE

Stellvertretender Leiter des Arbeitskreises

Tel: +43 664 1891010

Mail: gerard@presle.at



Jahresbericht 2012

Der Arbeitskreis Eisenbahntechnik/Fahrweg (ursprünglich Arbeitsausschuss Fahrweg) entstand vor mehr als 40 Jahren. Ziel war es – und ist es auch heute – durch Vernetzung von einschlägiger Industrie, Wissenschaft (Hochschulen und Universitäten) sowie Bahn – Infrastrukturbetreibern die für Leistungssteigerung und damit einhergehende Modernisierung erforderlichen Schritte zu erarbeiten und das Wissen um Zusammenhänge in der Technik des Fahrweges zu erweitern und zugänglich zu machen. Regelmäßige Zusammenkünfte der Arbeitskreismitglieder und die Veranstaltung von Tagungen und Workshops sollen dazu beitragen. Die Mitglieder dieser Gruppe kommen aus den oben genannten Institutionen, wobei es auch gelungen ist, Teilnehmer aus den Nachbarländern einbinden zu können. Damit wird ein Erfahrungsaustausch auf internationaler Ebene ermöglicht. Derzeit besteht der Arbeitskreis aus über 50 Mitgliedern.

Mit dem Abschluss der Wiederaufbauphase waren die europäischen Bahnen gezwungen sich dem durch den massiven Ausbau der Straße wachsenden Wettbewerb zu stellen und ihre Angebote und Gestion zu verbessern. Kürzere Transportzeiten, damit höhere Fahrgeschwindigkeiten, und höhere Ladekapazitäten mit den daraus resultierenden größeren Achslasten führten zwangsweise zu umfangreichen Entwicklungssch ben bei Konstruktion und Instandhaltung der Anlagen des Fahrweges. Die damit zweifellos verbundenen finanziellen Aufwendungen zwingen bei gleichzeitiger Hebung der Anlagenqualit t zu Kostensenkungen durch Verbesserungen bei Konstruktion, Herstellung und Instandhaltung der Fahrweganlagen. Um den vorstehenden Ansprüchen und den

eingangs genannten Zielen zu entsprechen finden i.a. vierteljährlich Zusammenkünfte der Mitglieder des Arbeitskreises statt, bei denen nach Einleitungsvorträgen bzw. –präsentationen zu bestimmten Themen Erfahrungen und Konsequenzen diskutiert werden. Die Ergebnisse oder Inhalte werden über das Protokoll – jetzt auch digital – den Mitgliedern zugänglich gemacht, eine darüber hinausgehende Verbreitung ist i.a. aus urheberrechtlichen Gründen nur selten möglich.

Im Jahre 2012 wurden diese Sitzungen unter das Thema „Theorie und Praxis in einer modernen Eisenbahn“ gestellt:

08.03.2012 bei Firma Robel in Freilassing, Thema „Zulassung von Fahrzeugen“; Probleme der komplexen Zulassungsvorgänge im internationalen Feld konnten erörtert und die Rolle der teilweise vernetzten europäischen Zertifizierungsstellen (z.B. EBA in Deutschland) dargestellt werden

14.06.2012 Graz, Büro der Projektgruppe „Virtuelles Fahrzeug“, Rad/Schiene-Thema

12.09.2012 Exkursion zur Neubaustrecke Wien – St. Pölten, Bahnbau und Sicherheitskonzepte. Die Strecke wurde noch vor der Betriebsaufnahme mit einem Dieseltriebwagen unter fachkundiger Führung von Vorstandsdirektor Dr. Vavrovsky und seinen Kollegen von der Infra-AG der ÖBB befahren, wobei bei reduzierter Geschwindigkeit die Einzelheiten der Anlagen gezeigt werden konnten.

21.11.2012 Wiener Linien und TU Wien, Nahverkehrssimulation, Vorstellung der Dissertation von DI Dr. Fischmeister (WL) über Erfahrung und Probleme des U – Bahn – Fahrweges. Vorgestellt wurde dabei auch der Ablauf des Upgradings der U-Bahnlinie U 1 während der Sommerferien 2012.

Die durch die Entwicklung in den letzten Jahrzehnten im EU – Bereich hervorgerufenen massiven Veränderungsprozesse bei den Bahnen zwangen auch im Infrastrukturbereich zu Maßnahmen in inhaltlicher und technologischer Form, die über den Fahrweg im engeren Sinne hinausgehen. Der Arbeitskreis erweiterte sein Betätigungsfeld und führt nun die Bezeichnung Eisenbahntechnik (Fahrweg). So wurden z.B. vermehrt Betrachtungen zum Thema Rad/Schiene, in Verbindung mit anderen Arbeitskreisen, angestellt und durch Einbeziehung der Sicherungs- und Leittechnik (Engineering Services) sowie der Fahrleitungstechnik weitere integrative Teile der Infrastruktur abgedeckt.

Eingangs wurde auch die Abhaltung internationaler Veranstaltungen erwähnt. Diese werden seit 1971 in regelmäßigen Abständen abgehalten – alle vier Jahre ein mehrtägiger Kongress vorzugsweise in Salzburg und dazwischen im Zweijahresabstand ein eintägiger Workshop. Seit 2000 stehen alle diese Veranstaltungen unter dem Oberthema „Fahrwegoptimierung des Rad/Schiene-Systems. Im abgelaufenen Jahr hat eine eigene Gruppe des Arbeitskreises (Pushing-Group) das Programm und die Organisation des nächsten Workshops vorbereitet. Dieser findet am 10.09.2013 an der TU in Graz statt und wird in Vorträgen die Instandhaltung bei SBB, DB und ÖBB, das Thema Schotter, Fahrleitung behandeln, Betrachtungen zum Eisenbahnnetz der EU (von TU Berlin) und einen Bericht über die Abwicklung der für 2013 Brenner bringen.

Workshop und Arbeit des Arbeitskreises stehen unter dem generellen Thema „Innovation für Effizienz“. Die Kurzfassung der Vorträge bei den Kongressen bzw. Workshops werden

jeweils in einem Tagungsband („ÖEVG-Spezial“) veröffentlicht. Informationen können unter der E-Mail: Infrastructure@oevg.at angefragt werden.

Arbeitskreis Kombiverkehr

Helmut PRIPFL

Leiter des Arbeitskreises Kombiverkehr

Dr. Helmut Pripfl Unternehmensberatung

Tel. und Fax: +43/2266/815 60

Mail: helmut.pripfl@pro-concept.at



Herbert PEHERSTORFER

**Stellvertretender Leiter des
Arbeitskreises Kombiverkehr**

CombiNet – Netzwerk Kombierter Verkehr

Tel: +43/1/586 4181

Fax: +42/1/586 4181-10

Mail: combinet@terminal.co.at



Der Arbeitskreis Kombiverkehr ist eine offene Diskussions- und Kooperationsplattform für Fachleute und Entscheidungsträger aus Behörden, Interessenvertretungen, Wissenschaft und Wirtschaft, die zur Stärkung des Kombiverkehrs beitragen wollen.

Ziele und Aufgaben

- Verbesserung der Qualität des Logistikstandortes Österreich durch marktkonforme Angebote im Kombinierten Verkehr
- Erarbeitung von Vorschlägen zur Stärkung und Ausweitung des Kombinierten Verkehrs in Österreich und im benachbarten Ausland
- Bildung einer Dialog- und Lobbyingplattform für den Kombinierten Verkehr
- Er dient als Basis für die Anwerbung neuer ÖVG-Mitglieder.

Arbeitsprogramm des Arbeitskreises im Jahr 2012

Es beinhaltete vier Arbeitskreissitzungen.

Arbeitskreissitzung KV am **19.1.2012** im Wiener Hafen

- Begrüßung durch Vorstandsdirektor **Friedrich Lehr** und Einleitungsreferat: Überblick über die Aktivitäten des Wiener Hafens“
- Finalisierung der Kombiverkehrsveranstaltung am 29.2.2012 „Kundenorientierung im Kombiverkehr“
- Bericht des Arbeitskreises an die Hauptversammlung der ÖVG

Arbeitskreissitzung KV am **21.6.2012** auf der WU-Wien

- „ITL-Arbeiten und Projekte im Kombiverkehr“ Univ. Prof. Dr. **Sebastian Kummer**
- „Perspektiven des KV im Licht der gegenwärtigen Entwicklung“ von **Dr. Herbert Peherstorfer**, Obmann Verein Combinet

Arbeitskreissitzung KV am **18.9.2012** in der Rail Cargo Austria

- Begrüßung durch Vorstandsdirektor Erik Regter
- Innovation und Effizienz bei der RoLa, **Richard Fischer, RCA**
- Vorbereitung der Kombiverkehrsveranstaltung der ÖVG im Februar 2013
- Personelles

Arbeitskreissitzung KV am **4.12.2012** in der ÖVG

- Bericht über die CombiNet-Tagung vom 8.11.2012, **Dr. Herbert Peherstorfer**, Obmann CombiNet
- Vorbereitung der KV-Veranstaltung am 28.2.2013 „Innovationskraft der Verkehrsträger“
- Stellungnahme des Arbeitskreises zur Berichterstattung über Ziele und Maßnahmen des Arbeitskreises

Darüber hinaus wurde vom Arbeitskreis die am **29. Februar 2012** im Veranstaltungssaal des Staatsarchives in Wien 3 in Kooperation mit dem Verein Netzwerk Logistik – VNL abgehaltene hochkarätige **KV-Veranstaltung** zum Generalthema **Kundenorientierung im Kombiverkehr** unter der bewährten Moderation von Univ-Prof. Dr. Sebastian Kummer vorbereitet.

Das Programm der Veranstaltung:

Begrüßung durch den Vorsitzenden des Arbeitskreises Dr. Helmut Pripl

AUS DER SICHT DES ANBIETERS

Rail Cargo Austria – Neuausrichtung Intermodal für mehr Kundenorientierung
VD Drs. Erik Regter, RCA

Kombiverkehrsprognosen - Entwicklungsperspektiven für neutrale Operatoren
Dipl. Ing. Andreas Käfer, Geschäftsführer Verkehrsplanung Käfer GmbH

Raaberbahn - Jahrzehntelange Erfahrung im KV Richtung Osteuropa
Dr. Csaba Székely, Generaldirektor Stv. Raaberbahn AG

Cargo Center Graz – KV Terminal vor der Haustüre der angesiedelten Betriebe
Franz Glanz, Geschäftsführer Cargo Center Graz

Ennshafen – flexible Anpassung an die Bedürfnisse der Exportindustrie
Mag. Christian Steindl, Geschäftsführer EHG Ennshafen GmbH

AUS DER SICHT DES VERLADERS

RHI – Anforderungen eines Großverladers an den Kombiverkehr
Dipl.-Ing. (FH) Gerhard Mühlhans MBA, RHI AG

Erfahrungen mit einem KV-Zug nach Vorarlberg und Bahnprojekte von bauMax
Dr. Alexander Wiegele, Geschäftsführer bauMax Import & Logistik GesmbH

Podiumsdiskussion

Wir möchten uns auch auf diesem Weg bei den Gastgebern für die Bereitstellung des Räumlichkeiten, bei den Kooperationspartnern für die exzellente Zusammenarbeit, bei den Vortragenden für die hervorragenden Beiträge und last but not least bei den Teilnehmern für die engagierte Mitwirkung sehr herzlich bedanken.

Arbeitskreis Logistik in Kooperation mit BVL

Brigitta RIEBESMEIER

Leiterin des Arbeitskreises

Wirtschaftsuniversität Wien

Institut für Transportwirtschaft und Logistik

Tel: +43/1/313 36-4610

Fax: +43/1/313 36-716

Mail: brigitta.riebesmeier@wu.ac.at



Der Arbeitskreis arbeitet seit 1997 in enger Kooperation mit der Bundesvereinigung Logistik Österreich (BVL-Ö). Die Hauptaufgabe des Arbeitskreises Logistik ist die Veranstaltung des Logistik Cercle, dessen Sitzungen jeden 2. Dienstag des Monats stattfinden. Mitglieder der ÖVG und der BVL-Ö, Vertreter von Unternehmen, Wissenschaft und Verwaltung treffen sich, um aktuelle Themen der Logistik und Verkehrswirtschaft zu diskutieren und Lösungsansätze zu erarbeiten. Gegebenenfalls werden dazu auch Studenten eingeladen, die dem jeweiligen Generalthema entsprechende Diplomarbeiten und Dissertationen bearbeiten.

Des Weiteren wirkt die Leiterin des Arbeitskreises im Scientific Committee der European Logistics Association in Fragen der Standardisierung der Logistikausbildung und Zertifizierung von Logistik Professionals mit. Daher werden erfolgreichen Absolventen des Zertifizierungsprozesses zum European Logistician im Rahmen der Veranstaltungen des Logistik Cercle die ELA Zertifikate feierlich überreicht. In Kooperation mit BVL werden auch 2013 im Rahmen des BVL Dialogs ausgezeichnete Absolventen prämiert. Eine interne Kerngruppe von regelmäßigen Teilnehmern des Logistik Cercle beschäftigt sich mit Fragen der Logistikausbildung für Logistik Professionals und im Speziellen mit Ausbildungsanforderungen in der Raillogistik.

2012 setzte der Logistik Cercle die Tradition fort, sich mit aktuell diskutierten Themen zu befassen sowie in Arbeitsgruppen im engeren Kreis von Teilnehmern Fragen zur Logistikausbildungsqualität sowie der Weiterbildung und Zertifizierung von Logistikern vertieft.

Folgende Sitzungen fanden 2012 statt:

116. Cercle 13.11.2012	Feierliche Verleihung der ELA Zertifikate
115. Cercle 09.10.2012	Nachhaltige Logistik, Praktische Erfahrungen nach einem Jahr Einsatz von alternativ betriebenen Fahrzeugen im Nahverkehr Prok. Alexander Schaffer, Geschäftsstellenleiter Wien, Schenker Wien
114. Cercle 12.06.2012	Interne Arbeitskreissitzung Logistikausbildung
113. Cercle 15.05.2012	Erhaltung der Schieneninfrastruktur durch Regionalisierung am Beispiel Traisental Mag. Jürgen Schrampf, Paul Weiss ECONCULT
112. Cercle 13.03.2012	Sicherheit präventiv planen - International best practice Strategisches Business Continuity Planning BCP Dr. Ines Kaldas, MPA

Downloads zu den Vorträgen finden Sie unter folgende Link:

http://www.wu.ac.at/itl/praxis/logistik_cercle

Arbeitskreis Öffentlicher Verkehr

Wolfgang ROLLINGER

Leiter des Arbeitskreises

Ehemals Wiener Linien GesmbH & Co KG

Stabstelle Planung und Organisation

Nunmehr Univ. Lek. und FH-Lektor

Ferdinand Pichlergasse 20

2500 Baden

Tel: +43/02252/89146

E-Mail wolfgang.rollinger@gmx.at



Peter TAUSCHITZ

**Geschäftsführer und stellvertretender Leiter des
Arbeitskreises**

Univ. Ass. Technische Universität Wien

Institut für Verkehrswissenschaften -

Forschungsbereich für Eisenbahnwesen,

Verkehrswirtschaft und Seilbahnen

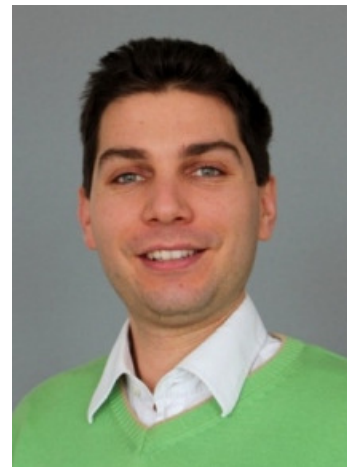
Karlsplatz 13

1040 Wien

Tel.: +43(0)1/588 01-23 213

Fax: +43(0)1/588 01-23 299

E-Mail: peter.tauschitz@tuwien.ac.at



Der Arbeitskreis öffentlicher Verkehr (ÖV) sieht sich als Mittler zwischen Wissenschaft und Praxis sowie als Sprachrohr den ÖV positiv in der Bevölkerung und in der Politik darzustellen und zu verankern.

Abgehaltene Veranstaltungen

Sitzungen

06. 03. 2012	Arbeitskreis Öffentlicher Verkehr	TU - Wien
12. 06. 2012	Arbeitskreis Öffentlicher Verkehr	TU - Wien
02. 10. 2012	Arbeitskreis Öffentlicher Verkehr	TU - Wien
13. 12. 2012	Arbeitskreis Öffentlicher Verkehr	TU - Wien

Sonderveranstaltungen

21. 09. 2012	Der Verkehrsstammtisch des ÖVG Arbeitskreises Öffentlicher Verkehr veranstaltete eine Exkursion zu verkehrstechnisch interessanten Zielen nach Brünn	Brünn
22. 11. 2012	Vortrag von DI Otfried Knoll zum Thema „Erfolgsfaktoren für Regionalbahnen - Ergebnisse einer Studie im EU-Regionalprojekt Access2Mountain“	TU - Wien

Geplante Veranstaltungen

Die nächsten Sitzungen des Arbeitskreises sind für 7. März 2013, 4. Juni 2013 und 3. September 2013 in der TU - Wien geplant. Eine Sonderveranstaltung ist in Vorbereitung und soll im Frühjahr 2013 stattfinden. Eine ÖPNV-Tagung ist ebenfalls in Vorbereitung und soll im Mai 2013 veranstaltet werden.

Aktivitäten

Die Beiträge zum Schwerpunktthema des Jahres 2012 wurden die Fragen und die Entwicklung von „Regionalbahnen“ behandelt. Ein Beitrag dazu steht vor der Veröffentlichung. Es ist weiterhin vorgesehen alle jeweiligen Schwerpunktthemen nach der Behandlung im Rahmen der Sitzungen zusammenzufassen und zu veröffentlichen.

Im Rahmen der Sonderveranstaltungen sollen aktuelle Themen, studentische Arbeiten, Bachelor-, Master-, Diplomarbeiten sowie Dissertationen vorgestellt werden. Diese Sonderveranstaltungen können von allen Mitglieder der ÖVG in der TU-Wien besucht werden.

Arbeitskreis Schienenfahrzeuge - Nahverkehr

Peter LEHOTZKY
Leiter des Arbeitskreises Schienenfahrzeuge

Ortsende 1
2351 Wr. Neudorf
Tel: +43/2236/63284
Mail: p.lehotzky@kabsi.at



Manfred VOHLA
Stellvertretender Leiter des Arbeitskreises
Schienenfahrzeuge

Beethovengasse 43 – 45
2340 Mödling
Tel: +43/2236/409 2615
Mail: manfred.vohla@knorr-bremse.com



Der Arbeitskreis Schienenfahrzeuge (AKSF) hat im Jahr 2012 insgesamt 4 Sitzungen abgehalten, und zwar am 19.01., 31.05., 27.9. und 15.11.2012.

Bei diesen Sitzungen wurden die Mitglieder des AK über die jeweiligen Aktivitäten in den dem AK angeschlossenen Arbeitsgruppen (AG) informiert.

Die AG dienen dazu, die sehr breit gestreuten Themen im AK durch die jeweils an dem speziellen Thema interessierten Mitarbeiter abuarbeiten und nach Abschluss der Arbeiten das Ergebnis in Form eines Abschlussberichtes zu dokumentieren.

Jede AG wird von einem „Themenführer“ geleitet, der in den Sitzungen des AK den Mitgliedern über die Fortschritte in seiner AG berichtet.

Neben der organisatorischen Verwaltungsarbeit (siehe Berichte der AG) wurden im Rahmen der Sitzungen folgende Fachvorträge gehalten:

19.01.2012: Bericht der Wiener Linien zur Fahrzeugbeschaffung

- 31.05.2012: Vortrag von Dr. Andreas Haigermoser (Siemens AG) zum Thema: „Moderne Drehgestelle im Bahnbetrieb“
- 27.09.2012: Vortrag Dr. Manfred Vohla (Knorr-Bremse) zum Thema „Moderne Eisenbahn-Bremssysteme“
- 15.11.2012: Vortrag von Herrn Andreas Rauter (VOR) zum Thema: „Der Verkehrsverbund Ostregion“

Hinsichtlich der Aktivitäten der Arbeitsgruppen des AKSF ergibt sich folgender Bericht:

AG 1: Zulassung von Nahverkehrsfahrzeugen unter Überarbeitung und Straffung der Vorschriftenlage; Themenführer Dipl.- Ing. Peter Lehotzky (ehem. Wiener Linien)

Die AG 1 tagte nach Vorlage eines entsprechenden Entwurfs des Themenleiters am 30.8. und 04.12.2012, wobei an den entsprechenden Checklisten hinsichtlich der Einreichunterlagen für Bauartgenehmigung und Betriebsbewilligung für Personenfahrzeuge des ÖPNV noch einige Änderungen im Umfang vorgenommen wurden. Die Arbeit wird im Jänner 2013 abgeschlossen und mit dem Abschlussbericht dem AK zur Approbation vorgelegt werden.

AG 2: Auflistung der international einheitlichen Vorschriften und Normen für den ÖPNV; Themenführer Dipl.- Ing. Manfred Tiefenböck (Siemens AG)

Die AG 2 tagte am 23.02., 17.04., 25.05., 22.06., 21.08., 23.10. und 30.11.2012. Ausgehend von einer Aufstellung aller im Bereich der Schienenfahrzeuge bestehenden Vorschriften und Normen, unter Einbeziehung auch rein nationaler Normgebung, wurden die für den Personennahverkehr zutreffenden Normen herausgefiltert und nach den Kriterien „Relevant für Auftraggeber und Gutachter“ hinsichtlich der Zulassung sowie „Relevant für Auftraggeber, Gutachter und Hersteller“ hinsichtlich der Erfordernisse beim Bau der Fahrzeuge in entsprechenden Listen zusammengefasst.

Die Arbeit ist im Bereich der AG abgeschlossen und wird im März 2013 dem AK zur Approbation vorgelegt werden.

AG 3: Untersuchung zur Senkung der Unterhaltskosten für Fahrzeuge und Infrastruktur; Themenführer Dipl.- Ing. Gerhard Weinzinger (Technoma)

Hervorgerufen durch eine schwere Erkrankung des Themenführers konnten im Jahr 2012 keine Sitzungen einberufen werden. Daher konnte das Thema auch nicht, wie vorgesehen, 2012 abgeschlossen werden.

AG 4: Bearbeitung der sicherheitstechnischen Fragen des Stadtschienenverkehrs, Themenführer Dipl.- Ing. Johann Dienstl (ehem. Wiener Linien)

Die AG 4 tagte am 14.02., 25.4., 20.6., 26.9. und 06.11. 2012. Es wurden die Erfordernisse für den Rahmen einer Betriebsvorschrift diskutiert und in einem entsprechenden Entwurf mit 6 Unterkapiteln niedergelegt. Diese 6 Kapitel werden in den Sitzungen des Jahres 2013 abgearbeitet werden.

AG 5: Vorschläge zur Ausweitung der zeitlichen Beschränkung von Typzulassungen;

Themenführer Dipl.- Ing. Peter Lehotzky und Ing. Ronald Chodász (Verband der Bahnindustrie)

Aufgrund des in der Bundesrepublik Deutschland erschienenen „Handbuch Schienenfahrzeuge“ war vom Themenführer ein entsprechender Entwurf für österreichische Verhältnisse erstellt worden, der für die gesamte Palette der Schienenfahrzeuge, also Nah- und Fernverkehr“ gelten sollte. Leider wurde die deutsche Ausarbeitung von den EU-Partnern beeinsprucht und zur Überarbeitung hinsichtlich EU- Konformität an die federführenden Stellen der BRD zurück verwiesen. Ausschlaggebend waren hierbei die Festlegungen hinsichtlich der Vollbahnfahrzeuge.

Ein vom Verband der Eisenbahnindustrie gemachter Vorstoß beim Bundesministerium (BMVIT) für eine österreichische Lösung konnte daher nicht aufrechterhalten werden.

Bis zu einer Anerkennung des oben genannten „Handbuchs“ durch die Gremien der EU ruht somit dieses Thema.

AG 6: Anforderungen an Steuerungssysteme und Teilsysteme – heute und morgen;
Themenführer Ing. Christian Eichner /Fa. Pilz)

Dieses Thema wurde im Jahre 2011 mit einer Reihe von Vorträgen sowohl hinsichtlich Software wie auch Hardware, aber auch über Sicherheitsprüfverfahren und Gefährdungsrisiken von verschiedensten Vortragenden beleuchtet. Auch über den Einsatz von modernen Steuerungstechniken in Schienenfahrzeugen und Gleisbaumaschinen wurde berichtet.

Diese ganzen Berichte wurden 2012 in einem Abschlussbericht zusammengetragen, mit Kommentaren versehen. Dieser Bericht wurde dem AKSF zur Approbation vorgelegt und von diesem in der Sitzung vom 31.05.2012 bestätigt..

Das Thema ist damit abgeschlossen.

AG 7: Strategien zur Lärminderung an Schienenfahrzeugen;

Für diese AG konnte noch kein kompetenter Themenführer gefunden werden.

AG 8: Spurgeführte Nahverkehrsfahrzeuge aller Art, Vorstellungen zu einem umweltfreundlichen und energiesparenden Verkehrssystem; Themenführer Dipl.-Ing. Martin Sindelar (Wiener Linien, Betriebsplanung)

Es wurde ein Katalog über die verschiedenen existierenden Systeme unter Angabe ihrer Einsatzbedingungen, Beförderungskapazitäten, Kompatibilität mit anderen Verkehrssystemen, ihrer Vor- und Nachteile erstellt. Soweit möglich wurden Anschaffungs- und Betriebskosten ermittelt.

Mit 16.05.2012 wurde der Abschlussbericht fertig gestellt

Dieses Dokument wurde dem AKSF in der Sitzung vom 31.05.2012 zur Approbation vorgelegt und der Bericht von diesem anerkannt und bestätigt.

Das Thema ist somit abgeschlossen.

AG 10: Zweisystemtechnik: Straßenbahn/U-Bahn – Vollbahn (Elektro- und Dieselbetrieb);
Themenführer Ing. Reinhard Müller (BMVIT)

Da in der Frage einer Betriebsführung mit Zweisystemfahrzeugen und Übergang derselben von einem in ein anderes System in einem größeren Gremium gravierende Divergenzen sichtbar wurden, die einer gedeihlichen Arbeit nicht zuträglich waren, wurde versucht, in Einzelgesprächen mit kompetenten Vertretern der betroffenen Eisenbahnunternehmungen zuerst eine grundsätzliche Übereinstimmung zu erreichen. Primär wurde herausgearbeitet, wo derartige Zweisystemlösungen überhaupt sinnvoll angewendet werden könnten. Hinsichtlich der Fahrzeuge hat sich herausgestellt, dass eine Verwendung der U-Bahnfahrzeuge in der jetzigen Konstruktion für eine Betriebsführung im Bereich Westbahn – U-Bahnlinie U4 nicht erfolgen kann und dass infolge der inzwischen eingetretenen Änderungen in den Normen eine Neukonstruktion derartiger Fahrzeuge erforderlich wäre (erhöhter Aufprallschutz, höherer Pufferdruck, Übergangsradsprofil etc.).

Vor allem ist hier eine politische Willenserklärung erforderlich, da die Fragen der Kostenübernahme für Anschaffung, Betrieb und Wartung der Fahrzeuge noch nicht geklärt ist.

Somit wird uns dieses Thema noch längere Zeit beschäftigen.

AG 11: Interaktion Rad- Schiene; Themenführer Dr. Martin Rosenberger
(Kompetenzzentrum „Das virtuelle Fahrzeug“)

Die AG tagte am 18.04., 25.06. und 15.10.2012 und befasste sich mit verschiedenen Berichten über Verschleißformen in der Bundesrepublik Deutschland, England, Schweden, Österreich und der Schweiz. Besonders interessant sind hier die Stellungnahmen der Kollegen von der SBB. Eine Sitzung bei der DB in München ist für 2013 geplant.

Auch dieses Thema wird noch längere Zeit zu verfolgen sein.

Arbeitskreis für Verkehrsrecht (AKfVR)

Gerhard MUZAK

Leiter des Arbeitskreises

Universität Wien

Institut für Staats- und Verwaltungsrecht

Tel: +43 1 4277 35423

Fax: +43 1 4277 35449

Mail: gerhard.muzak@univie.ac.at



Der AKfVR zählt derzeit 15 Mitglieder, allesamt Verkehrsrechtsexperten aus Behörden, Universitäten sowie sonstigen mit der Materie befassten Einrichtungen. Die Mitglieder erklären sich regelmäßig dazu bereit, Referate zu grundsätzlichen und aktuellen Themen zu übernehmen, die nach Möglichkeit in der ÖZV oder in einer sonstigen Fachzeitschrift veröffentlicht werden.

Bei der **Sitzung am 20. 4. 2012** wurden folgende Vorträge abgehalten:

MR Mag. Klaus Gstettenbauer, Ausgewählte Probleme in der Diskussion zum Recast des Richtlinienentwurfes „Schaffung eines einheitlichen Europäischen Eisenbahnraums“

Der Vortragende berichtet, dass das sogenannte Erste Eisenbahnpaket zu einer Richtlinie zusammengefasst werden soll (sogenannter „Recast“). Der Entwurf enthält zahlreiche inhaltliche Neuerungen: zB verbesserter Zugang zu Serviceeinrichtungen für alle Eisenbahnunternehmen, Berücksichtigung der Verwendung umweltfreundlicher Schienenfahrzeuge beim Benutzungsentgelt, stärkere Rechte der Regulatoren und striktere Regelungen hinsichtlich deren Unabhängigkeit, verstärkte Entflechtung von Infrastruktur und Betrieb.

Ao. Univ.-Prof. Dr. Gerhard Muzak, Die geplante Zuständigkeit der neuen Verwaltungsgerichte für Verkehrsinfrastrukturprojekte

Der Vortragende gibt einen Überblick über den Entwurf zur „neuen Verwaltungsgerichtsbarkeit“, der neben dem VwGH 9 Landesverwaltungsgerichte und ein Bundesverwaltungsgericht vorsieht. Näher eingegangen wird auf Art 131 Abs 4a B-VG betr die Zuständigkeit des Bundesverwaltungsgerichts für Verkehrsinfrastrukturvorhaben.

Beim Verkehrsrechtstag am 27. 9. 2012 in Wien beteiligen sich mehrere Mitglieder (Gstettenbauer, Muzak, Piska) mit Vorträgen aus dem Bereich des Eisenbahn- und Straßenverkehrsrechts.

Für das Jahr 2013 sind drei Arbeitssitzungen geplant. Eine personelle Erweiterung soll den Praxisbezug erhöhen.

Arbeitskreis Verkehrsträger

Hermann KNOFLACHER

Leiter des Arbeitskreises

Technische Universität Wien
Institut für Verkehrswissenschaften
Forschungsbereich
Verkehrsplanung und Verkehrstechnik
Gusshausstrasse 30/230-1
1040 Wien
Tel.: +43 1 58801-23123
Fax.: +43 1 58801-23199
Mail: hermann.knoflacher@tuwien.ac.at



Harald FREY

Stellvertretender Leiter des Arbeitskreises

Technische Universität Wien
Institut für Verkehrswissenschaften
Forschungsbereich
Verkehrsplanung und Verkehrstechnik
Gusshausstrasse 30/230-1
1040 Wien
Tel.: +43 1 58801-23117
Fax.: +43 1 58801-23199
Mail: harald.frey@tuwien.ac.at



Abgehaltene Veranstaltungen:

Sitzungen:

27.06.2012	Sitzung Arbeitskreis	TU-Wien
------------	----------------------	---------

Geplante Veranstaltungen

Vorbereitung und inhaltliche Konzeption zur Fortsetzung der Konferenz „Paradigmenwechsel“ mit Fokus auf Verhaltensstrukturen. Angepeilter Termin Spätherbst/Winter 2013.

Aktivitäten 2012

Das Merkblatt „Chancengleichheit der Verkehrsträger“ soll um weitere Merkblätter erweitert werden. Die Inhalte sollen die Randbedingungen und deren Veränderung sowie die Indikatoren zur Bewertung einer Chancengleichheit der Verkehrsträger (Kosten, Fläche, Energie, Risikopotentiale, Information, etc.) umfassen.

- Phase 1: Defizite der bisherigen Entwicklung aufzeigen
- Phase 2: Maßnahmen zur Beseitigung der Defizite

Vorbereitung zur Erstellung von weiteren Merkblättern mit zeitlichem Bezug und als Entscheidungsgrundlage:

"Indikatoren zur Beurteilung der Verkehrsträger"

Inhalt: Zusammenstellung der für Entscheidungen maßgebenden Indikatoren der Verkehrsträger in einem Merkblatt

Thema „Paradigmenwechsel“: Inhalte der Tagung werden aufgegriffen und thematisch weitergeführt (Praktische Konsequenzen aus dem Paradigmenwechsel für die Verkehrsplanung und Verkehrspolitik).

Arbeitskreis Verkehrswissenschaftliche Erhebungs-, Analyse- und Bewertungsmethoden

Elmar Wilhelm M. FÜRST
Arbeitskreisleiter

Institut für Transportwirtschaft und Logistik
der Wirtschaftsuniversität Wien
Nordbergstraße 15
1090 Wien
Tel: +43/1/313 36-4589
Fax: +43/1/313 36-90 4589
Mail: elmar.fuerst@wu.ac.at



Christian VOGELAUER
Stellvertretender Leiter des Arbeitskreises

Institut für Transportwirtschaft und Logistik
der Wirtschaftsuniversität Wien
Nordbergstraße 15
1090 Wien
Tel: +43/1/313 36-4181
Mail: christian.vogelauer@wu.ac.at



Das vergangene Jahr war für den Arbeitskreis „Verkehrswirtschaftliche Erhebungs-, Analyse- und Bewertungsmethoden“ ein spannendes und intensives Jahr mit einem großen Arbeitskreis-Symposium im Frühjahr und zwei weiteren Sitzungen, die sich durchwegs einer guten Teilnehmerzahl erfreuen konnten. Weiters soll hier die immer sehr rege Diskussionstätigkeit in den einzelnen Sitzungen und das Feedback bezüglich der Bedeutung und Aktualität der Themen festgehalten werden.

Hier nun ein kurzer Überblick über das abgelaufene Arbeitskreisjahr:

Das Highlight des Jahres bildete das hochrangig besetzte Arbeitskreis-Symposium zum Thema „xFCD – Informationstechnologie mit Potenzial für Verkehr und Mobilität?“ welches in Kooperation mit dem Institut für Transportwirtschaft und Logistik der WU Wien durchgeführt wurde. Dieses fand am 22.03.2012 an der WU unter zahlreicher Beteiligung von Praktikern und Wissenschaftlern statt. Die vorgestellten und diskutierten Themen erstreckten sich von der Entstehung/Entwicklung und Funktionsweise von (x)FCD über erste praktische Anwendungsfelder bis hin zu Potentialanalysen und -abschätzungen. Generell konnte festgestellt werden, dass „(extended) Floating Car Data“ eine wichtige und im Auge zu behaltende Technologie für die Zukunft darstellt.

Aufgrund des erheblichen Organisationsaufwandes für das Symposium wurden im ersten Halbjahr keine weiteren Sitzungen anberaumt. Im Herbst wurde die regelmäßige Sitzungstätigkeit wiederum aufgenommen, auch für das Jahr 2013 stehen bereits mehrere Termine fest bzw. werden weitere Sitzungen vorbereitet.

Die 6. Sitzung des Arbeitskreises zum Thema „Akzeptanz von (x)FCD“ fand am 28.11.2012 in Weiterführung des (x)FCD-Symposiums statt. Prof. Friedrich Starkl und Herr Andreas Pell präsentierten die Ergebnisse aus zwei Studien des Logistikums Steyr welche auf großes Interesse der Teilnehmer stießen.

Die 7. Sitzung des Arbeitskreises am 17.12.2012 widmete sich dem Thema „Verkehrsinformation“. Nach einem Vortrag von Hrn. Heinz Kellner über die Entstehung und Entwicklung der Verkehrsinformation in Österreich wurde diskutiert, wie sich heutzutage Verkehrsinformationen erheben und sinnvoll einsetzen lassen.

Weiterhin sind regelmäßige Arbeitskreistreffen – etwa im Abstand von zwei bis drei Monaten – geplant, wobei Themenvorschläge für Präsentationen oder Diskussionen jederzeit sehr willkommen sind. In diesem Fall wenden Sie sich bitte an den Arbeitskreisleiter, Herrn Ass.-Prof. Mag. Dr. Elmar Wilhelm M. Fürst.

Arbeitskreis e-mobility

Harald FREY

Leiter des Arbeitskreises

Technische Universität Wien
Institut für Verkehrswissenschaften
Forschungsbereich
Verkehrsplanung und Verkehrstechnik
Gusshausstrasse 30/230-1
1040 Wien
Tel.: +43 1 58801-23117
Fax.: +43 1 58801-23199
Mail: harald.frey@tuwien.ac.at



Michael LICHTENEGGER

Stellvertretender Leiter des Arbeitskreises

Geschäftsführung Beteiligungsmanagement
E-Mobilität GmbH
Wiener Stadtwerke Holding AG
Thomas-Klestil-Platz 14
1030 Wien
Tel.: +43 1 53123-74190
Fax.: +43 1 53123-74093
Mail: michael.lichtenegger@bmg-e.at



Abgehaltene Veranstaltungen:

Sitzungen:

27. 01. 2012	Erstes konstituierendes Treffen	Wien
20. 04. 2012	2.Arbeitskreis Sitzung	
22. 06. 2012	3. Arbeitskreis Sitzung	
30.11.2012	4. Arbeitskreis Sitzung	

Geplante Veranstaltungen

1-tägiges Symposium am 21.3.2012;

Titel: „**e-Mobilität - e-volutionär**“ - Visionen - Barrieren – Lösungen“

Themen (u.a):

- Status Quo der Elektromobilität in Österreich
- Nationale und internationale Anwendungsfälle mit Fokus auf Schnittstellen und ÖV
- Elektromobilität intermodal
- NutzerInnenperspektive. Probleme, Herausforderungen
- neue Formen der Mobilität und Organisationsprinzipien
- Konkrete Umsetzungen und Visionen
- Erfahrungsebenen, Erwartungshaltungen und realistischer Überblick

Aktivitäten 2012

Anfang Jänner wurde die erste konstituierende Sitzung des Arbeitskreises e-mobility abgehalten bei den Wiener Stadtwerken abgehalten. In 4 Impulsreferaten wurden die Blickpunkte auf das Thema e-mobility präsentiert. Es wurden die unterschiedlichen Blickpunkte und Positionen der Kerngruppe auf das Thema dargestellt und in weiterer Folge ein mission statement gemeinsam formuliert und veröffentlicht (<http://www.oevg.at/aktuell/e-mobility/index.htm>), welches das Themenfeld der E-Mobilität im Vergleich zu früheren Betrachtungsweisen stark erweitert.

„Die Technologiedifferenzierung im motorisierten Individualverkehr bietet die Möglichkeit, jenen Beitrag zu einer nachhaltigeren Mobilitätsform zu leisten, wie sie in nationalen und internationalen Zielsetzungen angestrebt wird. Dabei ist darauf zu achten, dass bisherige Strategien und Entwicklungen zur Stärkung des Umweltverbundes (Fuß, Rad, öffentlicher Verkehr) zukünftig nicht geschwächt werden. Der AK „e-mobility“ der ÖVG sieht die Position

der individuellen Elektro-Mobilität im Verkehrssystem der Zukunft als ergänzendes, in das Gesamtsystem eingebettetes Mobilitätsangebot, welches den Öffentlichen Verkehr, den Individualverkehr (Personenverkehr) und Teile des Güterverkehrs umfasst.

Der Einsatz einzelner Bausteine, um integrierte E-Mobilitätslösungen für die Nutzung von morgen zu erreichen, muss sich sowohl an der Perspektive der NutzerInnen als auch an den Rahmenbedingungen (Strukturveränderungen und Anpassungsstrategien) orientieren. Eine mögliche Katalysatorwirkung der E-Mobilität muss unter den immer stärker an Bedeutung gewinnenden Aspekten der Intermodalität sowie deren Organisationsprinzipien betrachtet werden. Die e-mobility integriert sich somit in die Ansprüche einer neuen Mobilitätskultur, die Ausgestaltung der einzelnen Schnittstellen spielt dabei eine wesentliche Rolle für die Akzeptanz von zukünftigen NutzerInnen.“

In den weiteren Sitzungen des Arbeitskreises wurden Projekte zu E-mobilität in Österreich präsentiert und diskutiert, die Kundenperspektive anhand empirischer Grundlagen untersucht sowie die inhaltliche Ausrichtung der Fachtagung vorbereitet. Das breite Feld an Teilnehmenden aus Vertretern der Industrie, Forschung, Ministerium, Planungsbüros und Interessenvertretungen ermöglichte eine interdisziplinäre und weit umfassende erste Betrachtung der Handlungsfelder zum Thema E-Mobilität in Österreich und international mit Bezug zur formulierten Zielsetzung im mission statement.

Die verschiedenen Blickpunkte sollen in der geplanten Tagung im März 2013 dargestellt und in einem Tagungsband veröffentlicht werden.

SciNet – Junge ÖVG

Elmar Wilhelm M. FÜRST

Leiter

Institut für Transportwirtschaft und Logistik
der Wirtschaftsuniversität Wien

Nordbergstraße 15

1090 Wien

Tel: +43/1/313 36-4589

Fax: +43/1/313 36-90 4589

elmar.fuerst@wu.ac.at



Florian POLTERAUER

Stellvertretender Leiter

Plasser & Theurer Export von
Bahnbaumaschinen Gesellschaft m.b.H.

Johannessgasse 7

1010 Wien

Tel: +43/1/515 72-315

Fax: +43/1515 72-181

florian.polterauer@plassertheurer.com



SciNet – Junge ÖVG ist die Nachwuchsorganisation der ÖVG. Wir sehen uns als Bindeglied zwischen Nachwuchs-Wissenschaftlern und jungen, wissenschaftsaffinen Praktikern und der Österreichischen Verkehrswissenschaftlichen Gesellschaft.

Im Jahre 2012 wurden die bewährten Aktivitäten des SciNet fortgesetzt, teilweise jedoch „runderneuert“ und es wurde in Hinblick auf die Erweiterung unseres Tätigkeitsspektrums erste Fahrt aufgenommen.

Zu Beginn des Jahres veranstalteten wir als eine Art Orientierungsveranstaltung für Interessierte Personen ein „Kick off Event“. Ziel der Veranstaltung war der Ideenaustausch mit vielen jungen österreichischen Wissenschaftlern und Praktikern.

Die sehr gut besuchte Veranstaltung war der erste Schritt, SciNet - Junge ÖVG auf stabile Säulen zu stellen und unter aktuellen wie potentiellen Mitgliedern bekanntzumachen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt unseres Konzepts ist die engere Zusammenarbeit mit anderen internationalen verkehrswissenschaftlichen Gesellschaften, etwa auf der Ebene der Europäischen Plattform für Verkehrswissenschaften (EPTS), zu der wir engen Kontakt pflegen. Wir konnten etwa das Junge Forum der DVWG nach Wien einladen, besuchten den Wiener Hauptbahnhof und das neue Terminal am Flughafen Wien und nahmen anschließend gemeinsam am Europäischen Verkehrskongress in Budapest teil, welcher die jährliche Konferenz des EPTS bildet.

Das SciNet-Wissenschaftsforum wurde umgestellt. Den aktuellen Anforderungen an Nachwuchswissenschaftler, deren Ergebnisse im Rahmen wissenschaftlicher Veranstaltungen und Veröffentlichungen vorzustellen, Rechnung tragend und unter Berücksichtigung der qualitätsfördernden Aspekte von Auswahlprozessen bei Konferenzen und Zeitschriften wurde erstmals ein Call for Papers ausgesandt und die eingereichten Beiträge hinsichtlich deren Qualität überprüft. Für die vom Ehrenpräsidenten der ÖVG, Herrn Prof. Faller, wie immer souverän moderierten Veranstaltung konnten junge und junggebliebene Wissenschaftler aus Österreich und Deutschland für sehr interessante Vorträge gewonnen werden, die korrespondierenden Papers werden laufend in der ÖZV veröffentlicht. Auch aus dem Publikum erreichten uns positive Rückmeldungen zu diesem Konzept. Außerdem wurde im Rahmen des Wissenschaftsforums, welches einen dafür sehr gut passenden Rahmen bot, der Peter-Faller-Preis für herausragende Abschlussarbeiten (Diplom-/Masterarbeiten und Dissertationen) an die Preisträger überreicht. Der Peter-Faller-Preis und das Wissenschaftsforum sollen auch weiterhin die beiden tragenden Säulen des SciNet bilden.

Auf Basis der guten Erfahrungen wird das SciNet-Forum auch im Jahr 2013 weiterentwickelt. Insbesondere wird die Veranstaltung einem Generalthema unterstellt, der Call wird auch in Englischer Sprache verbreitet werden und es werden zwei Keynote-Speaker eingeladen, wobei jeweils eine/r dem wissenschaftlichen und eine/r der Praxis entstammen soll,

Darüber hinaus wurde für SciNet ein neues strategisches Konzept entwickelt, mit dem Präsidenten der Gesellschaft abgestimmt und dem Vorstand der ÖVG vorgestellt. Ein Hauptanliegen dabei ist die Akquisition von für SciNet zweckgebundenen Geldmitteln durch SciNet selbst in Abstimmung mit dem Generalsekretariat, um den österreichischen verkehrswissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern zu können. Zahlreiche Ideen in diesem Sinne wurden angedacht und werden in den nächsten Monaten sondiert und bereits teilweise umgesetzt werden können.

Unter Mitwirkung des SciNet konnte der ÖVG-Studentenpass eingeführt werden, der erstmalig im Sommersemester 2013 beantragt werden kann. Außerdem werden ab dem Jahr 2013 vierteljährliche Sitzungen von SciNet abgehalten, um den Dialog mit den Mitgliedern und den Studentenpassbesitzer zu fördern.

Ende 2012 zeigte die ÖVG, dass Sie mit der Zeit geht und richtete sowohl in XING als auch Facebook eigene ÖVG Gruppen ein, in der der direkte Kontakt mit unseren Mitgliedern sowie potentiellen Mitgliedern forciert wird. Diese Aktivität, die von SciNet mitgetragen und unterstützt wird, betrifft freilich die gesamte ÖVG, wird jedoch sicher besonders jüngere Mitglieder bzw. Personen, die dies vielleicht noch werden möchten, ansprechen.

SciNet versteht sich als offene Gruppe verkehrswissenschaftlich orientierter Personen; an guten Ideen, Interesse und Mitwirkung sind wir sehr interessiert.

Falls du Interesse hast, Mitglied bei SciNet zu werden oder vielleicht sogar aktiv mitwirken möchtest, bitten wir um formlose Kontaktaufnahme.

Falls Sie uns mit einer Spende oder als Sponsor für den Peter-Faller-Nachwuchsförderpreis bzw. das SciNet-Wissenschaftsforum unterstützen möchten, darf ich Sie ebenfalls bitten, mit mir in Verbindung zu treten.

Wir freuen uns schon auf die nächsten Aktivitäten des SciNet – Junge ÖVG.

Zyklus Infrastruktur

Karl FROHNER

Moderator

Dr. Eduard Heingasse 12/1

1190 Wien

Tel: +43/1/320 72 70

Mail: karl.frohner@gmx.at



Hagen PLEILE

Organisator

Wirtschaftskammer Österreich

Bundessparte Industrie

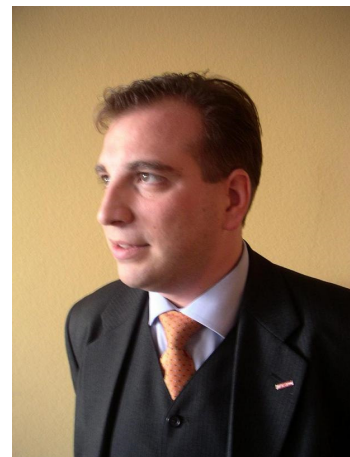
Wiedner Hauptstraße 63

1045 Wien

Tel: +43/1/590 900-32 14

Fax: +43/1/590 900-273

Mail: hagen.pleile@wko.at



Vortragszyklus Verkehrsinfrastruktur

Der Vortragszyklus dient zur objektiven Information der interessierten Öffentlichkeit über die Verkehrsinfrastruktur, ihre Benützung, die Ausbaurfordernisse, die Finanzierung, die wirtschaftlichen Auswirkungen und die Rahmenbedingungen dafür. Als Verkehrsinfrastruktur wird nicht nur die Summe der üblicherweise als Verkehrsanlagen aufgefassten Vorrichtungen begriffen (Straßen, Eisenbahnen und dergl.), es zählen dazu auch die Verkehrsanlagen des Leitungstransports (Rohrleitungen, Hochspannungsleitungen, Telekom-Installationen) und besonders auch die Basispunkte des Verkehrs (Bahnhöfe, Häfen, Flughäfen, Terminals). Regional beschäftigen wir uns mit den für die österreichische

Wirtschaft bedeutenden Wegen und Anlagen, selbstverständlich auch im angrenzenden Ausland unter Einschluss der in Frage kommenden Überseehäfen.

Aus allgemein zugänglichen Quellen, wie den gängigen Medien, erfolgt die Information über dieses nationalökonomisch wichtige und finanziell aufwendige Thema in der Regel bruchstückhaft, eng interessensbezogen, oft polemisch verzerrt und fachlich inkorrekt. Deswegen werden die Aussagen der jeweiligen Vorträge zugänglich gemacht über das Internet (www.wko.at/industrie) und in Publikationsorganen (jedenfalls in der ÖZV) veröffentlicht. Ausdrücklich sei bemerkt, dass die Diskussion mit dem fachlich versierten Auditorium fixer Bestandteil der Veranstaltungen ist und auch dabei bisweilen interessante Aspekte zum jeweiligen Thema hochkommen.

Der Vortragszyklus besteht seit mehr als 30 Jahren und ist eine Gemeinschaftsveranstaltung zusammen mit der Sparte Industrie in der Wirtschaftskammer Österreich, welche die Organisation besorgt, mit der Vereinigung der Österreichischen Verladenden Wirtschaft (Austrian Shipper's Council) und der Bundesvereinigung Logistik Österreich.

Im Jahr 2012 wurden die folgenden 5 Vortragsveranstaltungen abgehalten:

25. Jänner 2012: Die Gesamtwirtschaftliche Bewertung der Baltisch Adriatischen Achse

Dabei wirkten als Vortragende:

Dipl. Ing. Dr. Hans Wehr / ÖBB Infrastruktur AG,

Ing. Mag. Marko Koren / ÖBB Infrastruktur AG,

Prof. Dkfm. Mag. Dr. Brigitta Riebesmeier / Inst. für Transportwirtschaft u. Logistik, WU Wien

MMag. Dr. Wolfgang Schwarzbauer / Institut für Höhere Studien, Wien.

Dr. Wehr stellte den erst kurz vorher als zum Kernnetz der EU hinzugekommenen Eisenbahnkorridor von der Ostsee bis zur Adria vor, der in Österreich die Nordbahn und die Südbahn einschließt und zu dessen Hauptausbauvorhaben der Semmering – Basistunnel und die Koralmbahn zählen. Er stellt das Potenzial dieser neu konzipierten Verbindungen vor und meinte, dass der Ausbau die Südbahn so bedeutend machen werde, wie das gegenwärtig bei der Westbahn bereits der Fall ist, für den Personenverkehr, wie vor allem durch den Flachbahncharakter der Neubaustrecken in Österreich für den Güterverkehr.

Frau Prof. Riebesmeier stellt die neu erarbeitete Bewertungsmethode vor, eine Art erweiterter Kosten/Nutzen Analyse für die Bauphase, wie die Betriebsphase und zwar für

den betriebswirtschaftlichen, wie auch den volkswirtschaftlichen Bereich, wobei der Nutzen auch regional zugeordnet werden kann. Diese Methode wurde neu erarbeitet und soll künftig auf alle große Infrastrukturvorhaben in Österreich angewendet werden. Dies ist enorm wertvoll, weil damit eine objektive Richtschnur verfügbar wird, mittels der man sehr kostenaufwendige Projekte nach ihrem Nutzen, der noch dazu regional zugeordnet wird, darzustellen in der Lage ist und man damit in der allgemeinen Diskussion endlich objektive Kriterien zu diesem Thema verfügbar hat.

Dr. Schwarzbauer erläutert die dauerhaft erwartbaren regionalen Wertschöpfungsgewinne entlang der gesamten Verkehrsachse, wobei die Steiermark mit einem dauernd verbleibenden Gewinn an regionaler Wertschöpfung von 0,3 – 0,6 % des BIP die Spitze bildet und dann mit einem Wertschöpfungsgewinn von 0,1 – 0,3 % des BIP folgen Kärnten, Slowenien, Wien, das Burgenland, die Westslowakei und (überraschenderweise) der ungarische Zentralraum um Budapest.

Die rein ziffernmäßigen Ergebnisse bringt Mag. Koren. Abgezinst auf das Jahr 2010 betragen die bis 2025 laufenden Investitionen in Österreich rd. 6 Mrd. € (kumuliert bis 2025: 8,5 Mrd. €), diese bringen, ebenfalls abgezinst auf 2010, schon während der Bauzeit für das BIP in Österreich Vorteile von 9,5 Mrd. €, wobei bis 2055 weitere positive Auswirkungen auf das BIP in Österreich als Barwert per 2010 von 6,1 Mrd. € kommen. Es stehen damit, immer als Barwert per 2010 gerechnet, den Investitionen von 6 Mrd. Vorteile im BIP für Österreich bis 2055 von insgesamt 15,6 Mrd. € gegenüber, was einen Überschuss von 9,5 Mrd. € ausmacht. Es gibt also einen deutlichen positiven Effekt in Österreich, wobei noch Vorteile im Ausland für die dortigen Volkswirtschaften von (abgezinst auf 2010) weiteren 5,8 Mrd. € kommen. Man sollte also diese Großprojekte ziffernmäßig betrachten und daraus die entsprechenden Schlüsse ziehen und nicht eine Polemik in der Öffentlichkeit führen am Niveau der Wiener Gratiszeitungen. Warum die offizielle Verkehrspolitik in Österreich dieses Instrument nicht massiv nutzt, bleibt das in der Diskussion besprochene ungeklärte Rätsel!

25. April 2012: Die Planungen der Asfinag in Ostösterreich

Referent zu diesem Thema war Dipl. Ing. Alois Schedl, Vorstandsdirektor der Asfinag.

Auch hier betonte der Referent den Wert einer Nutzwertanalyse als Hilfsmittel beim Ausbau des höherrangigen Straßennetzes in Österreich. Im Hinblick auf den Schuldenstand der Asfinag und die Planung zum künftig systematischen Abbau dieser Schulden sind einige

Planungsvorhaben herabgestuft worden bzw. werden nun außerhalb der Zuständigkeit der Asfinag durch die Bundesländer ausgebaut. Solche Vorhaben befinden sich in Wien (Autobahnäste A 23 Hanssonkurve zur S 1 und Hirschstetten – Seestadt Aspern), im Burgenland (S 31 Fortsetzung im Norden ab Schützen i. Gebirge und im Süden ab Oberpullendorf) und in Kärnten / Steiermark, wo die Verbindung der S 36 ab Scheifling bis zur S 37 in Kärnten nur als Bundesstraße ausgebaut werden wird. Der Linzer Autobahn – Westring wird nach der Donauquerung gekappt.

Die im Gang befindlichen Ausbauten (Doppelröhren – Tunnel Pfänder/ A 14, Bosruck / A 9, Gleinalm / A 9 und Tunnelkette Klaus / A 9 sowie die S 10 / Mühlviertler Schnellstraße bis Freistadt Nord) werden zügig weitergebaut. Ebenso wird an den übrigen Projekten festgehalten, vorrangig die A 5 / Nordautobahn Schrick – Poysbrunn, die Wiener Ostumfahrung S 1 Süßenbrunn – Gr. Enzersdorf – Schwechat und die Fürstenfelder Schnellstraße S 7 im ersten Abschnitt bis Rudersdorf. Die Weinviertler Schnellstraße S 3 wird ab Hollabrunn verlängert bis Guntersdorf in dreispuriger Form mit Mitteltrennung.

Die Planung der Marchfeld – Schnellstraße S 8 Raasdorf – Marchegg wird abgeschlossen. Die großen Sanierungen (insbesondere die Wr. Südosttangente A 23) laufen weiter.

Heftig diskutiert wurde die Querung der Lobau und der Donau im Zuge der S 1 in den Varianten Brücke oder Tunnel.

13. Juni 2012: Die Auswirkungen der Energiewende auf die österreichische Energiepolitik

Der Vorstand der Energie-Control Austria, Mag. Martin Graf, beschäftigte sich mit dem gravierenden Mangel an hochrangigen, leistungsfähigen Leitungskapazitäten für elektrische Energie in ganz Mitteleuropa, hervorgerufen durch die gebietsweise enorme Zunahme an Wind- und Sonnenkraftwerken mit ihrer nicht planbaren und dem Verbrauch oft entgegengesetzten Erzeugungs-Charakteristik. Er prangerte die Unlogik an, welche sich Politik und Publizistik leisten, die ungehemmt Wind- und Sonnenkraftwerke aus ökologischen Gründen fördern bzw. befürworten und aus den gleichen Gründen die nötigen Anlagen zum Abtransport dieser Energie über lange Strecken zu den Schwerpunkten des Verbrauchs verhindern. Österreich, das klassische Wasserkraftland mit seiner ehemaligen Exportstärke, ist zum strukturellen Importland des hier allseits verdammten Atomstroms geworden, weil bereits jahrzehntelang keine bedeutenden Wasserkraftwerke mehr gebaut werden dürfen und nötige Leitungsausbauten inzwischen Vorlaufzeiten für Planung und Genehmigung von

20 Jahren aufweisen. Das neue riesige moderne Gaskraftwerk Mellach bei Graz verfeuert den teuersten Brennstoff (Russlandgas) und ist ab Fertigstellung schon konkurrenzunfähig (musste daher einer Sonderabschreibung unterzogen werden), während die alten „dreckigen“ Braunkohlenkraftwerke in Ostdeutschland konkurrenzlos billig Strom erzeugen. Wie unsinnig hier agiert wird zeigt der Kärntner Landtag, welcher allen Ernstes gesetzlich die Vorschreibung der Verkabelung der bestehenden Hochspannungsleitungen ab 110 KV beabsichtigt hatte und dadurch die Netzkosten auf der Stromrechnung der Kärntner Verbraucher in Höhen katapultiert hätte, wo viel Kärntner stromabhängige Betriebe umgehend zusperren hätten müssen.

Im Detail stellt der Vortragende die Notwendigkeit der Schließung des 380 KV-Ringes in Österreich dar (Salzburg-Kaprun, Obersielach bei Völkermarkt-Lienz, Zell am Ziller-Westtirol), er mahnt eindringlich zur Fortsetzung des Baus von Wasserkraftwerken und zur Wiedererlangung der nationalen Eigenversorgung. Er möchte den Ausbau von Windenergie koppeln an die Schaffung von komplementären Kapazitäten in Pumpspeicherwerken samt den nötigen Leitungskapazitäten. Schließlich sieht er auch viele Chancen in der dezentralen Erzeugung von photovoltaischer Energie samt häuslicher Speicherung in Akkus und der künftigen Technologie der „smart meters“ (intelligente Strommesser).

19. September 2012: Neue Wege der Donau-logistik

Wer wäre besser geeignet zur Behandlung eines solchen Themas als der Inhaber der Betriebsgesellschaft des Hafens in Krems an der Donau, Hubert Mierka ?

Herr Mierka stellt die Bedeutung des Kremser Hafens dar mit einem Wasserumschlag von rd. 500.000 t und einem Gesamtumschlag von 1,2 Mill. t für 2012. Er schildert die verschiedenen Dienstleistungen eines entwickelten Binnenhafens, die Mühen und Enttäuschungen bei der Entwicklung des Donauverkehrs, aber auch die Chancen, welche man sich doch für die Zukunft verspricht. Er schildert die Transportleistung auf der gesamten Donau, die immerhin halb so groß in Tonnenkilometern ist, wie die am stetigen Vorbild, dem Rhein. Und er zeigt die neuen Wege auf, die er eben sich anschickt zu gehen, um dem Donautransport vermehrte Bedeutung zu verschaffen. Die Rhenus AG, ein altbekannter Schifffahrts- und Speditionskonzern am Rhein wird zum Teilhaber an der Kremser Hafengesellschaft und gemeinsam stellt man eine Logistikgesellschaft auf die Beine, die bis zur Donaumündung Stützpunkte hat in Regensburg, Krems, Ruse (Bulgarien) und in Rumänien in Giurgiu, Galati und Constanta am Schwarzen Meer. Eine gemeinsame Befrachtungsgesellschaft soll mit der Potenz der eigenen lokalen Niederlassungen den Verkehr bis und von der Donaumündung auf die Donauschiffe lenken. So will man auch mit

dem Desinteresse der östlichen Donauanrainer am Donauverkehr zurecht kommen und entsprechend gegensteuern.

Es manifestiert sich hier ein Beispiel unternehmerischen Denkens und Handelns zusammen mit dem Vertrauen in den oft verkannten Verkehrsträger Binnenschifffahrt.

7. November 2012: Wachstum braucht Mobilität, Mobilität braucht Wege

Der Vortragstitel klingt wie ein Slogan und tatsächlich hat sich die Wirtschaftskammer Oberösterreich diesem Schlagwort verschrieben in der Erkenntnis, dass es einer langen Vorlaufzeit bedarf, um Verkehrsausbauten, die man in Zukunft benötigen wird, rechtzeitig gleichsam „anzudenken“, dafür zu werben und sie schließlich zeitgerecht durchzusetzen. Es war der Leiter des Referats „Verkehrspolitik“ in der Wirtschaftskammer Oberösterreich, Hr. Ing. Karl Jachs, der in seinem Vortrag betonte, dass die Wirtschaft in Oberösterreich mit der gegenwärtig vorhandenen Verkehrsinfrastruktur durchaus zufrieden wäre, aber es als bedeutsame Aufgabe ansehe, den Bedarf der Zukunft voraussehend, die künftigen Ausbauerfordernisse schon jetzt festzustellen und dafür einzutreten, weil eben die Vorlaufzeiten für die Verwirklichung solcher Vorhaben notorisch lang sind und schon jetzt die Zeit dafür genützt werden müsse.

Ing. Jachs geht von der Verknüpfung der oberösterreichischen Wirtschaft mit den Nachbarländern aus und von der Exportstärke seines Bundeslandes und kommt dadurch zur Forderung nach dem Ausbau der Schienenverbindung entlang der Donauachse für die Geschwindigkeit von 200 km/h zwischen Frankfurt / Main und Budapest bzw. auf 160 km/h auf der Nord / Süd-Achse zwischen Prag und Laibach. Im Einzelnen soll der viergleisige Ausbau der Westbahn zwischen Linz und Wels samt Anbindung des Flughafens Hörsching zügig vollendet werden. Als Fortsetzung der viergleisigen Westbahn Richtung München soll neben den bestehenden 2 Gleisen via Salzburg die Strecke Neumarkt - Kallham über Ried und Braunau nach Mühldorf am Inn und weiter nach München doppelgleisig ausgebaut und elektrifiziert werden. Die Summerauer Bahn soll bis St. Georgen an der Gusen doppelgleisig ausgebaut werden und ebenso soll die Pyrhnbahn selektiv zweigleisig ausgebaut werden. Überdies wünscht man für den Linzer Nahverkehr eine neue Schnellbahnstrecke von Linz Hbf. durchs Linzer Stadtgebiet mit einer neuen Donaubrücke und weiter über Gallneukirchen bis Pregarten zur Summerauerbahn.

Beim Straßennetz verlangt man neben der Vollendung der im Bau befindlichen Mühlviertler Schnellstraße S 10 eine Verlängerung dieser Schnellstraße im Raum Enns nach Süden zur Westautobahn mit einer neuen Donauquerung als Linzer Ostspange, während die Westspange (A 26) durchs Linzer Stadtgebiet samt der vorgesehenen neuen Donauquerung möglichst in der ursprünglichen Fassung auch Linz im Norden umfahren soll. Die Steyrer Straße B 309 soll nach Süden bis zur Pyrhnautobahn bei Klaus verlängert werden und von der Innkreisautobahn bei Haag wird längerfristig eine Straßenschnellverbindung über Ried und Braunau zum Anschluss an das Schnellstraßennetz in Bayern nächst Simbach gefordert. Die B 1 soll zwischen Linz und Vöcklabruck vierspurig ausgebaut das Rückgrat des lokalen Verkehrs im oberösterreichischen Zentralraum bilden.

Der Donauausbau auf eine Abladetiefe von 2,50 m wird moniert mit dem Schwerpunkt auf die für Oberösterreich besonders schmerzliche mangelhafte bayerischen Teilstrecke Straubing - Vilshofen, die ohne Stauhaltungen ist.

Die Wirtschaftskammer Oberösterreich begnügt sich auf diesem Gebiet nicht nur mit der Abgabe billiger Forderungen, sie wirbt für diese Ausbauten aktiv in den der Allgemeinheit zugänglichen Medien, wie auch in den angrenzenden Nachbarregionen, insbesondere in der Steiermark, in Niederbayern und Südböhmen.

Die Fortsetzung des Vortragszyklus für 2013 ist bereits konzipiert und es folgt als erste Veranstaltung am 30. Jänner 2013 mit dem Vortrag des stellvertretenden Generaldirektors der Raaberbahn AG Dr. Csaba Székely „Von der Kukuruzbahn zur Netzerweiterung der Raaberbahn in Westungarn“ ein sicher interessanter Beitrag zur Geschäftspolitik dieser bekannten Privatbahn, die dabei ist aus aufgelassenen bzw. aufzulassenden Strecken der ungarischen Staatsbahn am Ostrand der Alpen ein Privatbahnnetz zu stricken, das von Nieder Österreich (Ebenfurt) und der Donau (Raab / Győr) sich eventuell bis nach Kroatien entwickelt.

Landesstelle Burgenland

Csaba SZÉKELY

Landesstellenleiter

Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenbahn AG

Tel: +43/2687/62 224-101

Fax: +43/2687/62224-9101

Mail: csaba.szekely@raaberbahn.at



Elmar Wilhelm M. FÜRST

Landesstellen-Geschäftsführer

Institut für Transportwirtschaft und Logistik
der Wirtschaftsuniversität Wien

Tel: +43/1/313 36-4589

Fax: +43/1/313 36-90 4589

Mail: elmar.fuerst@wu.ac.at



Nach der erfolgreichen Abwicklung der Jahrestagung 2011 der ÖVG in Eisenstadt standen im abgelaufenen Arbeitsjahr 2012 keine Veranstaltungen auf der Tagesordnung, sondern „außenpolitische Hintergrundtätigkeiten“ zur Verbesserung der atmosphärischen und fachlichen Kontakte zwischen der ÖVG und ihrer Schwesterorganisation in Ungarn, der Verkehrswissenschaftlichen Vereinigung KTE.

Nach der Wahl des Staatssekretärs im ungarischen Ministerium für Nationale Infrastrukturentwicklung, János Fónagy zu Präsidenten der KTE kam es über Vermittlung der Landesstelle Burgenland zu einem Präsidententreffen im Juli 2012 in Sopron. Bei diesem Treffen wurde eine intensivere Zusammenarbeit zwischen den beiden Gesellschaften vereinbart.

Eine wichtige Klammer für die Landesstelle Burgenland in der Kooperation zwischen österreichischen und ungarischen Institutionen bildet die aktive Rolle der Sektion Sopron der KTE.

Ausblick 2013

Konkrete Auswirkungen der verbesserten Kommunikation und Kooperation zwischen ÖVG und KTE ist das für Ende Februar 2013 vorgesehene Kaminesgespräch mit Staatssekretär Fónagy, der mittlerweile auch die Funktion des Generalbevollmächtigten der ungarischen Regierung für die Reform des öffentlichen Verkehrs bekleidet.

Weiters ist im ersten Halbjahr eine Exkursion der KTE zum Wiener Hauptbahnhof in Vorbereitung.

Derzeit noch in Schwebe befindet sich eine mögliche Veranstaltung der ÖVG über grenzüberschreitende Verkehrsprojekte im Raum Burgenland und Westungarn. Die Abhaltung einer solchen Veranstaltung hängt davon ab, ob und in welcher Tiefe es im Laufe dieses Jahres zu politischen Vereinbarungen über solche Projekte kommt.

Landesstelle Kärnten

Willibald SCHICHO

Landesstellenleiter

Rail Cargo Austria AG
Leiter Marktbereich Holz / Agrar
Express-Interfracht Internationale Spedition GmbH
Leiter Branche Holz / Agrar
Büro Villach: 10.-Oktober-Straße 20, 9500 Villach
Tel: +43/664/6174900, Fax: +43/4242/93000-3229
Büro Wien: Erdberger Lände 40-48, 1030 Wien
Tel: +43/664/6174900, Fax: +43/1/93000-25234
Mail: willibald.schicho@railcargo.at



Gerhard ESCHIG

Landesstellen-Geschäftsführer

Wirtschaftskammer Kärnten
Sparte Transport und Verkehr
Europaplatz 1
9021 Klagenfurt
Tel: +43/463/58 68-500
Fax: +43/463/58 68-504
Mail: gerhard.eschig@wkk.or.at



Christa THURNER

Landesstellengeschäftsstelle

Wirtschaftskammer Kärnten
Sparte Transport und Verkehr
Europaplatz 1
9021 Klagenfurt
Tel: +43/1/0590 904-505
Mail: christa.thurner@wkk.or.at



Wir bemühen uns, dem Auftrag und Zweck der ÖVG als Bindeglied zwischen Theorie und Praxis gerecht zu werden und die Thematik „Verkehr“ verstärkt zu positionieren.

Veranstaltungen 2012 der Kärntner Landesstelle:

Am 25.10.2012 wurde von der ÖVG Landesstelle Kärnten in Zusammenarbeit mit der Sparte Transport und Verkehr der Wirtschaftskammer Kärnten sowie der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt ein Gastvortrag im Rahmen der Vortragsreihe „Praxisdialog – Produktion und Logistik aktuell“ von Ass.-Prof. Dr. Brigitta Riebesmeier zum Thema „Gesamtwirtschaftliche Bewertung der Baltisch-Adriatischen-Achse im Rahmen der erweiterten Kosten-Nutzen-Analyse Bahn“ organisiert.

Am **19.11.2012** lud die ÖVG Kärnten zur „Besichtigung Bahnhof Salzburg“ (organisiert von der ÖVG Salzburg), ein.

Am **30.11.2012** fand eine Buchvorstellung („100 Jahre Tauernbahn“ und „50 Jahre Wiener Schnellbahn“) sowie der ÖVG-Stammtisch statt.

Geplante Veranstaltungen 2013:

Auch im kommenden Jahr wollen wir wieder aktiv sein und es sind mehrere Veranstaltungen geplant (genaue Termine noch offen):

- Besichtigung Großverschiebebahnhof Villach Süd und Güterumschlagzentrum mit der Universität Klagenfurt im Mai / Juni 2013
- Gastvortrag von Vorstandsdirektor Mag. Arnold Schiefer zum Thema „RCA Aktuell“ auf der Universität Klagenfurt im Herbst 2013
- ÖVG Stammtisch mit Fachdiskussionen zu aktuellen Verkehrsthemen im Sommer / Herbst 2013
- Fahrt mit dem „Mikotra-Zug“ nach Udine: Grenzüberschreitende Kooperation mit einem Dritt-EVU im Personenverkehr und aktuelle Themen im PV in Kärnten
- Besichtigung Hauptbahnhof Wien

Landesstelle Niederösterreich Friedrich ZIBUSCHKA

Landesstellenleiter

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
Landhausplatz 1
3109 St. Pölten
Tel: +43/2742/90 05-143 20
Fax: +43/2742/90 05-149 50
Mail: post.ru7@noel.gv.at



Andreas JUHÁSZ

Landesstellen-Geschäftsführer

Juhász & Markgraf Verkehrsconsulting OG
Palmgasse 10/3. Stock
1150 Wien
Tel: +43/676/551 91 80
Fax: +43/1/89 434 98-19
Mail: verkehrsconsulting@aon.at



Tätigkeitsbericht 2012 der ÖVG-Landesstelle Niederösterreich:

Im Rahmen des zentralen Themas Öffentlicher Verkehr (ÖV) in Niederösterreich wurden im Berichtsjahr mehrere Veranstaltungen durchgeführt.

Zwei Symposien behandelten schwerpunktmäßig den ÖV im ländlichen Bereich („Flächenverkehr“) sowie den ÖV in Ballungszentren.

Diese kostenfreien Symposien standen nicht nur dem Fachpublikum sondern auch den Entscheidungsträgern und Mandataren sowie interessierten Bürgern offen. An beiden Symposien nahmen sowohl der ressortzuständige Landesrat Mag. Karl Wilfing als auch Prof. Dr. Friedrich Zibuschka (Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten) als Referenten und Diskutanten teil.

Problemstellung zum Thema „Flächenverkehr“:

Vor allem in peripheren und ländlichen Regionen Österreichs besteht nach wie vor Handlungsbedarf, die Nahmobilität für benachteiligte Bevölkerungsschichten zu verbessern. Denn hier stößt der öffentliche Verkehr (ÖV) nicht nur in wirtschaftlicher Hinsicht an seine Grenzen: Es wird für kleine Gemeinden immer schwieriger, nachhaltige Angebote auf die differenzierten Mobilitätsanforderungen der NutzerInnen abzustimmen.

Kleinräumige Systeme sind lokal ansetzende, spezifische Lösungen, die den öffentlichen Personennahverkehr, insbesondere als Zubringer, optimal ergänzen können. Sie sind damit eine Option für jene NutzerInnengruppen, die ein eigenes Fahrzeug nicht mehr besitzen, erhalten bzw. benutzen wollen oder können.

Zu diesem Schwerpunkt wurde ein halbtägiges Symposium „Kleinräumige Mobilitätsangebote – Empfehlungen für die praktische Umsetzung“ am 18. Juni 2012 in Ernstbrunn veranstaltet. Hinsichtlich dieser Thematik wurden zunächst Lösungsansätze präsentiert und im Anschluss mehrere bewährte Praxisbeispiele wie auszugsweise das Anrufsammeltaxi Gänserndorf (MAXI), der Bürgerbus Ernstbrunn (ERNSTIMOBIL) oder das Dorfmobil Klaus (OÖ) vorgestellt.

In diesem Zusammenhang wurden die Teilnehmer des Symposiums auch über die direkt in den Regionen angesiedelten niederösterreichischen Mobilitätzentralen und deren umfangreichen Tätigkeiten informiert.

Ein weiteres Symposium wurde dem Thema ÖV im Ballungszentrum und auf den Hauptachsen gewidmet:

Das Symposium „Zukunft des Öffentlichen Verkehrs in Ballungsräumen“ am 23. Oktober 2012 in der Burg Perchtoldsdorf stand ganz im Zeichen neuer Lösungen zur Optimierung des öffentlichen Nahverkehrs in Ballungsräumen. Auf Einladung von Verkehrslandesrat Karl Wilfing nahmen neben dem Leiter der Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten Prof. Friedrich Zibuschka die deutschen Fachexperten Alexander Freitag, Geschäftsführer Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH sowie Volker Sparmann, Geschäftsführer Fahrzeugmanagement Region Frankfurt RheinMain GmbH, teil.

Aus Sicht des Landes Niederösterreich werden als grundlegende Ziele die Stärkung der Achsen im Wiener Umland (z.B. Taktverdichtung) sowie der Ausbau der Park&Ride Anlagen für die Pendler angeführt. Ferner wird die Erreichbarkeit der Landeshauptstadt St. Pölten weiter optimiert.

Zu den gegenständlichen Themenschwerpunkten wurden im Oktober 2012 zwei Publikationen im Rahmen der Schriftenreihe Niederösterreichisches Landesverkehrskonzept vom Amt der NÖ Landesregierung/Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten herausgegeben:

- Heft 29: Kleinräumige Mobilitätsangebote – Empfehlungen für die praktische Umsetzung
- Heft 30: Öffentlicher Verkehr in Niederösterreich

Diese Broschüren können über das Amt der NÖ Landesregierung (www.noe.gv.at) in Printversion oder im Downloadbereich kostenlos bezogen werden.

Landesstelle Oberösterreich

Christian STEINDL

Landesstellenleiter

Ennshafen OÖ GmbH

Donaustraße 3

4470 Enns

Tel: +43-(0)7223-84151-131

Fax: +43-(0)7223-84151-110

Mail: c.steindl@ennshafen.at



Christian STRASSER

Landesstellen-Geschäftsführer

WKO Oberösterreich

Sparte Transport Verkehr

Hessenplatz 3

4020 Linz

Tel: +43/0590909-4500

Fax: +43/0590909-4509

Mail: christian.strasser@wkoee.at



Im letzten Jahr wechselte die Vorsitzführung in der ÖVG Landesstelle OÖ.

Mag. Christian Steindl löste Mag. Wolfgang Schneckenreither ab und prägt seither die Ausrichtung der ÖVG auf Landesebene.

Ein erklärtes Ziel von Mag. Steindl ist, die ÖVG durch einen aktiven Dialog für Unternehmen der OÖ Wirtschaft interessant zu machen.

Am 03.05.2012 fand in der WKOÖ eine gemeinsame Veranstaltung der ÖVG Landesstelle OÖ und der WKOÖ Fachgruppe Spedition Logistik zum Thema **Zukunftsentwicklung in der Logistik** statt.

Ziel der Veranstaltung war für die Landesstelle OÖ, im fachlichen Dialog die ÖVG an die Logistikbranche heranzuführen.

Univ. Prof. Dr. Sebastian Kummer, Vorstand des Instituts für Transportwirtschaft und Logistik an der WU Wien bot als Hauptreferent den interessierten Teilnehmern eine Fülle an Informationen über die aktuelle Situation sowie Zukunftsentwicklung der Branche, der LKW-Maut sowie Green Logistics.

Die Turbulenzen auf den Märkten werden zunehmen, starke Volatilitäten werden weiter zu nicht absehbaren Preisentwicklungen führen, - darauf müsse sich die Branche längerfristig einstellen, so Kummer. Eindringlich warnt Kummer zum sorgsamem Umgang mit LKW-Fahrverboten. Diese verursachen der heimischen Volkswirtschaft heute schon zwischen 200 – 300 Mio € jährlich sowie erhebliche zusätzliche CO₂-Emissionen aus notwendigen Umwegverkehren. Höchst problematisch ist auch die unberechenbare und nicht harmonisierte Entwicklung der LKW-Maut in den EU-Mitgliedstaaten. Die neue EU-Wegekostenrichtlinie lasse Mautsteigerungen aus Zuschlägen für externe Kosten befürchten. Auch werde eine sinnvolle Mautkalkulation bei möglichen unterschiedlichen zeit- und streckenbezogenen Mautsätzen immer schwieriger.



Die Erwartungen zur Forcierung der Umweltorientierung (Green Logistics) in der Logistik wird vom Staat und den Konsumenten über die Verlader an die Logistikdienstleister vorangetrieben. Eine klare Strategie dazu ist aufgrund des Entwicklungsstandes der Instrumente aber noch schwierig. So gibt es für die CO₂-Kalkulation noch keine einheitlichen Standards und steckt diese für komplexe multimodale Transportketten auch noch in den Anfängen. Green Logistics müsse sinnvollerweise bei der Planung des Supply Chains beginnen, mit Standortoptimierungen und Netzbildungen. Über steigende Energieeffizienz sollte Green Logistics letztlich einen positiven Beitrag zum Unternehmensergebnis liefern.

Die Erwartungen zur Forcierung der Umweltorientierung (Green Logistics) in der Logistik wird vom Staat und den Konsumenten über die Verlader an die Logistikdienstleister vorangetrieben. Eine klare Strategie dazu ist aufgrund des Entwicklungsstandes der Instrumente aber noch schwierig. So gibt es für die CO₂-Kalkulation noch keine einheitlichen Standards und steckt diese für komplexe multimodale Transportketten auch noch in den Anfängen. Green Logistics müsse sinnvollerweise bei der Planung des Supply Chains beginnen, mit Standortoptimierungen und Netzbildungen. Über steigende Energieeffizienz sollte Green Logistics letztlich einen positiven Beitrag zum Unternehmensergebnis liefern.

Dieser Weg der Vernetzung auf fachlicher Ebene soll laut auch heuer wieder fortgesetzt werden und wird auch die Ausgestaltung des heuer in OÖ stattfindenden Jahressymposiums der ÖVG prägen.

Die Landesstelle OÖ der ÖVG will sich nachhaltig als Drehscheibe im Verkehrs-/und Logistikdialog positionieren sowohl innerhalb der Wirtschaft aber auch in Richtung der Umfeldpartner.

Auch im Rahmen einer folgenden OÖ Plattform zum Trendscouting in der Logistik wird sich die ÖVG- Landesstelle als neutrale Expertenplattform einbringen.

Landesstelle Salzburg

Manfred IRSIGLER
Landesstellenleiter

Univ.-Lektor TU Wien und TU Graz
Grinzingerstraße 19/4/7
1190 Wien
Tel: +43/650/32 88 551
Fax: +43/7262/52 747
Mail: manfred.irsigler@telering.at



Stefan PFISTERER
Landesstellen-Geschäftsführer

Wirtschaftskammer Salzburg
Stabstelle Wirtschafts- und Standortpolitik
Bereich Infrastruktur und Regionalförderung
Julius-Raab-Platz 1
5027 Salzburg
Tel: +43/662/88 88-337
spfisterer@wks.at



Veranstaltungen 2012

Die ÖVG Landesstelle Salzburg hat im Jahr 2012 die folgenden Veranstaltungen durchgeführt:

1. Veranstaltung Ladungssicherung-Beladerhaftung-Verantwortlicher Beauftragter: der Vortrag mit dem Branchenexperten Rechtsanwalt Dr. Dominik Schärmer war mit ca. 70 Teilnehmern gut besucht und ein voller Erfolg. Dr. Schärmer ging insbesondere auf die rechtlichen Aspekte dieses Themenkreises ein. Die Veranstaltung wurde von der Wirtschaftskammer Salzburg finanziert, für die ÖVG-Landesstelle sind keine Kosten entstanden. Weiteres siehe beiliegende Veranstaltungseinladung.

2. Führung durch den neu umgebauten Salzburger Hauptbahnhof: Die Führung war sehr interessant gestaltet durch den verantwortlichen Projektleiter der ÖBB Infrastruktur vor Ort, Herrn DI Wördl. Es nahmen ca. 20 ÖVG-Mitglieder aus verschiedenen Bundesländern teil. Die ÖBB Infrastruktur sponserte Getränke und Brötchen. Weiteres siehe beiliegende Veranstaltungseinladung.

3. Mitarbeit bei der Ausrichtung der Salzburger Verkehrstage 2012 (08. – 10.10.2012) durch den Landesstellenleiter. Die ÖVG ist nicht offiziell aufgetreten, d. h. aus finanziellen Gesichtspunkten war vom Veranstalter Regionale Schiene keine gemeinsame Veranstaltung mit der ÖVG vorgesehen. Thema war „Städte in Bewegung“. Vorträge, Diskussionen, Exkursionen, Fachausstellung. Die Salzburger Verkehrstage richten sich an Vertreter von Behörden, Beschäftigte und Mitglieder von Fahrgast-Verbänden, Bahn-Initiativen, Verkehrsclubs, ÖBB und Privatbahnen, Hersteller und Zulieferer, Verkehrsverbände, Tourismus, Wirtschafts- und Arbeiterkammern.

Landesstelle Steiermark

Klaus RIESSBERGER

Landesstellenleiter bis Juni 2012

Technische Universität Graz
Fakultät für Bauingenieurwissenschaften
Institut für Eisenbahnwesen und Verkehrswirtschaft
Tel: +43/316/873-62 15
Fax: +43/316/816 896
Mail: klaus.riessberger@tugraz.at



Peter VEIT

Landesstellenleiter ab Juni 2012

Technische Universität Graz
Fakultät für Bauingenieurwissenschaften
Institut für Eisenbahnwesen und Verkehrswirtschaft
Tel: +43/316/873-62 17
Fax: +43/316/816 896
Mail: peter.veit@tugraz.at



Kurt FALLAST

Landesstellen-Geschäftsführer

Technische Universität Graz
Fakultät für Bauingenieurwissenschaften
Institut für Straßen- und Verkehrswesen
Tel: +43/316/873-62 23
Fax: +43/316/816 896
Mail: kurt.fallast@tugraz.at



Von der ÖVG – Landesstelle Steiermark wurden folgende Veranstaltungen im Jahr 2012 mitveranstaltet:

- 26.1.2012 Mag. Gerhard Eibinger, SchIG Wien
 Schienenmaut in Österreich
- 8.3.2012 Dipl.-Ing. Christian Honeger, ASFINAG Bau Management GmbH, Wien
 Österreichs hochrangiges Straßennetz der Zukunft
- 13.6.2012 ÖVG-Jahrestagung „Innovative Steiermark – Attraktive Verkehrslösungen“
- 21.6.2012 Dr. Jochen Holzfeind, SBB, Schweiz
 Strategische Maßnahmen und deren Umsetzung zur Zustandsverbesserung
 im Bereich Fahrbahn der SBB
- 4.12.2012 Präsentation der Landesstelle Steiermark der ÖVG
- 6.12.2013 Dipl.-Ing. Peter Brandl, Salzburger Lokalbahn SLB, Salzburg
 Personalentwicklung in einem Verkehrsunternehmen

Landesstelle Tirol

Helmut LAMPRECHT

Landesstellenleiter

Leiter der Abteilung für Verkehrspolitik sowie Geschäftsführer der Sparte Transport und Verkehr der Wirtschaftskammer Tirol i. R.

Larch 9

6071 Aldrans

Tel: +43/6643155656

Mail: lamprecht.helmut@a1.net



Stefan WANNER

Landesstellen-Geschäftsführer

Wirtschaftskammer Tirol

Sparte Transport und Verkehr

Meinhardstraße 14

6021 Innsbruck

Tel: +43/1/59090-51256

Fax: +43/1/590905-51256

Mail: stefan.wanner@wktirol.at



Nach wie vor ist es für die Landesstelle Tirol äußerst schwierig, neue jüngere Mitglieder für die ÖVG zu gewinnen. Vielmehr musste auf Grund der wenig befriedigenden Altersstruktur der Mitglieder im Berichtsjahr 2012 eine Reduktion der Mitgliederzahl in Kauf genommen werden. Das seit Jahren ungünstige mediale und politische Umfeld in Tirol gegenüber dem Straßenverkehr, vor allem aber gegenüber dem Gütertransport, trägt kaum dazu bei, neuen Mitglieder eine ansprechende Verkehrs-Plattform zu bieten.

Dies bedeutet auch für die Durchführung von Exkursionen sowie von verkehrswirtschaftlichen bzw. verkehrswissenschaftlichen Diskussionen erhebliche Probleme. Wie schon in den letzten Jahren aufgezeigt, wäre es zudem dringend notwendig, guten Referenten ein entsprechendes „Entgelt“, zumindest eine materielle „Anerkennung“ bieten zu können. Man-

gels eigenem Budget konnte diesbezüglich die Landesstelle Tirol im Berichtsjahr 2012 nicht einmal über „einen Euro“ verfügen. Selbst dem früher leichteren „Sponsoring“ durch private Verkehrsunternehmen bzw. durch Institutionen, die zumindest annähernd dem Verkehr zuzurechnen sind, war 2012 ein Erfolg versagt..

Durchgeführte Veranstaltungen:

- Detail-Organisation seitens der Landesstelle Tirol für das 2. Internationale Wintertourismus-Symposium von ÖVG und ATTC zum Thema „ **Intelligente Verkehrslösungen für den Wintertourismus**“ vom 19. bis 20. März 2012 in Innsbruck; hier war die Landesstelle sowohl bei der Suche geeigneter Referenten als auch in der Abwicklung vor Ort erheblich gefordert und eingebunden.
- Diskussionsabend des Landesstellenleiters beim Lions-Club Hall i.T. zum Thema „**Was bringt die Neubaustrecke der ÖBB im Unterinntal ?**“ beim Club 41 Innsbruck-Hall am 24. 4. 2012.
- Über Einladung der ÖBB-Infrastruktur AG wurde eine Mitglieder-Exkursion mit Teilnahme an der Eröffnung der 40 km langen Neubaustrecke der ÖBB im Unterinntal durchgeführt; seitens der Landesstelle Tirol nahmen 17 Mitglieder diese einmalige historische Gelegenheit wahr.
- Teilnahme des Landesstellenleiters als Experte an den Sitzungen der „Aktionsgemeinschaft Brennerbahn“ (Fachkommission und Präsidentenkonferenz) in Bozen;
- Mithilfe des Landesstellenleiters beim Aufbau einer Dokumentation bzw. eines Archivs zur Projekt-Geschichte des „Brennerbasistunnel“ bei der vom Land Südtirol in Franzensfeste geschaffenen Beobachtungsstelle für Umwelt und Arbeitsschutz (BUAS), die auch als Info-Center für den Bau des Brennerbasistunnels dient.

Landesstelle Vorarlberg

Hubert RHOMBERG
Landesstellenleiter

Rhomberg Holding GmbH
Mariahilfstraße 29
6900 Bregenz
Tel: +43/5574/403-200
Fax: +43/5574/403-209
Mail: hubert.rhomberg@rhomborgbau.at



Bernd SPRATLER
Landesstellen-Geschäftsführer

Siemens AG Österreich
Josef-Huter-Straße 6
6900 Bregenz
Tel: +43/5/1707-68260
Fax: +43/5/1707-52200
Mail: bernd.spratler@siemens.com



Abgehaltene Veranstaltungen 2012

Einen vielbeachteten Doppel-Vortrag zum Thema „ e-Mobility“ veranstaltete die Landesstelle Vorarlberg der ÖVG am Freitag, den 15.6.2012 in der Aula der Fachhochschule Dornbirn.

Neben dem Referat von DI Gerhard Günther, Vlotte Vorarlberg " **Vlotte - eine Erfolgsstory - aktueller Stand - Zukunftsperspektiven** " (www.vlotte.at) Stand vor allem der Impulsvortrag von Prof. Dr. Ing. Gernot Spiegelberger (Siemens München) " **Das elektrische Fahrzeug als Teilbestand des Energienetzes**" Im Mittelpunkt des Zuhörerinteresses.



Bereits am 4. Mai 2012 war die ÖVG Landesstelle Vorarlberg Co-Veranstalter der Exkursion mit dem Vorarlberger Technischen Verein „**Neubau der ÖBB-Brücke über den Rhein / Lustenau**“

Mit dem Neubau dieser Brücke wurde die Leistungsfähigkeit des Schienennetzes der Verbindung München – Zürich erheblich verbessert.

Vorgesehene Veranstaltungen im Jahr 2013

Eine Exkursion (allenfalls mit dem Technischen Verein Vorarlberg) zur Firma Doppelmayr DCC (Doppelmayr Cable Car) ist für das Frühjahr 2013 geplant.

Eine geplante Präsenz der ÖVG (mit entsprechendem finanziellen Beitrag) zu einem Zukunftskongress für Mobilität mit Podiumsbeitrag der ÖVG **evolution:m** – der erstmalig am 14. Mai 2013 im Festspielhaus Bregenz stattfinden wird – wurde bekanntlich seitens der ÖVG abgelehnt.

Bei dieser Premiere widmet sich diese interdisziplinär konzipierte Konferenz dem Schwerpunkt „**E-Mobilität – Vom Technik- zum Mentalitätswechsel**“.

evolution:m steht unter der Schirmherrschaft von Land Vorarlberg und illwerke vkw

-wissenschaftlich begleitet wird der Kongress vom Fraunhofer Institut IFAM aus

Bremen.

Ausblick

Für die weitere Verlagerung von Straßenverkehren auf die nachhaltigere Schiene sind weiterhin bahnsseitig notwendigen organisatorischen Maßnahmen und Infrastrukturausbauten zur bedarfsgerechten Anpassung der Leistungsfähigkeit vorzusehen.

Die Fertigstellung des Gotthardbasistunnels wird einen Anstieg der Verkehrsleistungen auf dieser Achse bringen. Bis zur Realisierung des geplanten Brennerbasistunnels kann auch von einer befristeten Verlagerung von Güterverkehrsleistungen von der Brennerachse zur Gotthardachse ausgegangen werden.

Wichtigste Zielsetzung zur globalen Ressourcenschonung des Verkehrs: Verlagerung des Verkehrs auf die Schiene.

Dazu wird eine Informationsveranstaltung mit Beteiligung eines Verkehrsexperten vorbereitet.

Landesstelle Wien

Rainer WENTY

Landesstellenleiter

Exportleiter

Plasser & Theurer

Export von Baumaschinen GesmbH

Johannessgasse 3

1010 Wien

Tel: +43(1)515 73-145

Fax: +43(1)515 73-181

Mail: rainer.wenty@plassertheurer.com



Gerhard H. GÜRTLICH

Landesstellen-Geschäftsführer

Sektion IV - Verkehr

BMVIT - Bundesministerium für Verkehr,

Innovation und Technologie

Radetzkystraße 2

1030 Wien

Tel: +43/1/711 62-65 2800

Fax: +43/1/711 62-65 2899

Mail: gerhard.guertlich@bmvit.gv.at



Auch im Jahre 2012 hatte die Zentrale der ÖVG wieder einer großen Anzahl von erfolgreichen Tagungen und Vortragsveranstaltungen im Raum Wien veranstaltet. In Ergänzung dazu konzentriert sich die Landesstelle Wien sich wieder auf Exkursionen.

Bericht 2012

Donnerstag, 3. Mai 2012:

Präsentation und Baustellenführung zum Projekt Hauptbahnhof Wien

14.00 – 16.30, Information im „bahnorama“ mit anschließender Begehung des Hauptbahnhofes. Führung durch den Projektleiter, Herrn Dipl. Ing Gschnitzer.

Circa 30 Teilnehmer/innen konnten zunächst die Baustelle im eigenen Infocenter und Aussichtsturm (Bahnorama) der ÖBB von oben betrachten. Danach gab es eine Führung durch die Verkehrsstation. Der hoch moderne Bahnhof mit seiner fantastischen Architektur konnte dieses Mal schon in einem sehr fortgeschrittenen Stadium besichtigt werden. Insgesamt war es eine sehr interessante und erfolgreiche Veranstaltung. Die Landesstelle Wien der ÖVG möchte sich vor allem bei der ÖBB und den zahlreichen Teilnehmer/innen für die gelungene Exkursion bedanken.



Bahnhof bei der Exkursion 2010



Bahnhof Mai 2012

Donnerstag, 5. Juli 2012:

Exkursion Austrocontrol, 1030 Wien, Schnirchgasse 11

Den 25 Teilnehmern konnte ein interessantes Programm geboten werden:

14.00 – 16.00 Uhr, Begrüßung und Vorstellung des Unternehmens durch VD Dr. Heinz Sommerbauer, Führungen durch die Überflugkontrollzentrale und den Tower-Simulator.

2013

Für das Jahr 2013 sind folgende Veranstaltungen geplant:

1. Jahreshälfte:

Besuch des Towers am Flughafen Wien Schwechat

Besuch des Neubaus der WU-Wien (Prater)

Weitere Planungen:

Exkursion zur Asfinag – Verkehrsleitsysteme

Exkursion zu Einrichtungen des Wassertransport

Wiener Linien – Ausbau des U-Bahn und Straßenbahnnetzes

Gemeinschaftsveranstaltung mit den Landesstellen Burgenland und Niederösterreich:

Jedes Jahr soll eine Gemeinschaftsveranstaltung dieser Landesstellen zu aktuellen Verkehrsfragen stattfinden

Publikationen

Gerhard H. GÜRTLICH

Chefredakteur der ÖVG

Sektion IV - Verkehr

BMVIT - Bundesministerium für Verkehr,

Innovation und Technologie

Tel: +43/1/711 62-65 28 00

Fax: +43/1/711 62-65 28 99

Mail: gerhard.guertlich@bmvit.gv.at



Österreichische Zeitschrift für Verkehrswissenschaft - ÖZV

ÖZV 1-2/2012

- LEIHRADL-nextbike. Evolution und Vielfalt eines der größten regionalen Fahrradverleihsysteme Europas
- Vom Beschwerde- zum Anregungsmanagement im Österreichischen öffentlichen VerkehrSicherheitsysteme für Tunnel unter Brand
- Mobilität seh- beziehungsweise hörbehinderter Personen. Ein Literature Review
- Zyklus Infrastruktur
- Logistik News
- Die ÖVG trauert um ihr Ehrenmitglied Botschafter a.d. Prof. Dr. habil. Dénes Hunkár
- Wir stellen vor

ÖZV 3/2012

- Verkehrspolitischer Standpunkt
- Die psychologische Eignung von Triebfahrzeugführern und Betriebsbediensteten in Österreich
- Ein kostenminimierender heuristischer Lösungsalgorithmus für das Network Sensor Location Problem
- Grundsätzliche Überlegungen zur Haftung der Vorstände von Eisenbahnunternehmen

- Logistik News

ÖZV 4/2012

- Die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wirkungen der Stilllegung der Nebenbahnen in Ungarn
- WAIT! – Wartezeiten Attraktivieren mit Interaktiven Technologieangeboten
- Quantifizierung von Synergieeffekten in horizontalen Distributionskooperationen
- Relevante Gestaltungsfelder für einen wettbewerbsfähigen Schienengüterverkehr in Österreich
- Logistik News
- Wir stellen vor

ÖVG AKTUELL

1/2012 "BOXmover.eu – Technologie aus Oberösterreich"

ÖVG SPEZIAL

Band 105: 1. Forum Verkehrsinfrastruktur – Hochleistungsbahn in Österreich

Kuratorium

Heinz H. BUTZ

Kuratoriumsvorsitzender

Glanzinggasse 9

1190 Wien

Tel.mobil: +43/676 4911010

Fax: +43/1/5853615

Mail: office@oevg.at



Gemäß der Satzung der ÖVG besteht das Kuratorium aus dem Präsidium und den Kuratoriumsmitgliedern. Das Kuratorium berät Hauptversammlung und Vorstand insbesondere in Fragen der Durchführung von praxisorientierten Veranstaltungen.

Das Kuratorium zählt 10 Mitglieder und ist damit jenes Organ in der ÖVG, das in dem Dreieck zwischen Verkehrspolitik, Verkehrswissenschaft und Verkehrswirtschaft die Interessen jener Mitgliedergruppe zu vertreten hat, die der Verkehrswirtschaft zuzurechnen sind. Neben den Kuratoriumsmitgliedern sind dies vor allem die Unternehmensmitglieder.

Wir danken den Kuratoriumsmitgliedern für die Unterstützung bei den Veranstaltungen der ÖVG und beim Jahresbericht!

Die Tradition der Kamingespräche für die Top-Ebene der Führungskräfte unserer Kuratoriums- und Unternehmensmitglieder wurde auch 2012 fortgesetzt:

Kamingespräch am 27. November 2012:

“Niederösterreichs Weg in die Verkehrszukunft“

Landesrat Mag. Karl WILFING,

Landesregierung Niederösterreich

Auch zum Jahresbeginn 2013 wurden bereits zwei Kamingespräche abgehalten.

Bericht der Rechnungsprüfer

Verena Abu-Dayeh

Rechnungsprüfer der ÖVG

Tel: +43/676/646 9063

Mail: verena.abu-dayeh@bkf.at



Harald BOLLMANN

Rechnungsprüfer der ÖVG

Tel: +43/676/350 45 93

Mail: harald.bollmann@wko.at



Die Bilanz wurde durch die Novacount WirtschaftstreuhandgesmbH erstellt. Die von uns am 21. Februar durchgeführte Rechnungsprüfung führte zu folgendem Ergebnis:

Die vorgelegten Unterlagen bzw. Kontenblätter ergaben keine Anlässe für Beanstandungen und sind formal korrekt. Die Überprüfung der relevanten Ausgaben ergab auch keinen Anlass zu Kritik. 2012 ergibt sich für den Verein ein Einnahmenüberschuss von 19.474,61 Euro.

Somit kann auch im Jahr 2012 – Dank des Einsatzes und der Bemühungen der MitarbeiterInnen und Funktionäre – ein Überschuss erwirtschaftet werden.

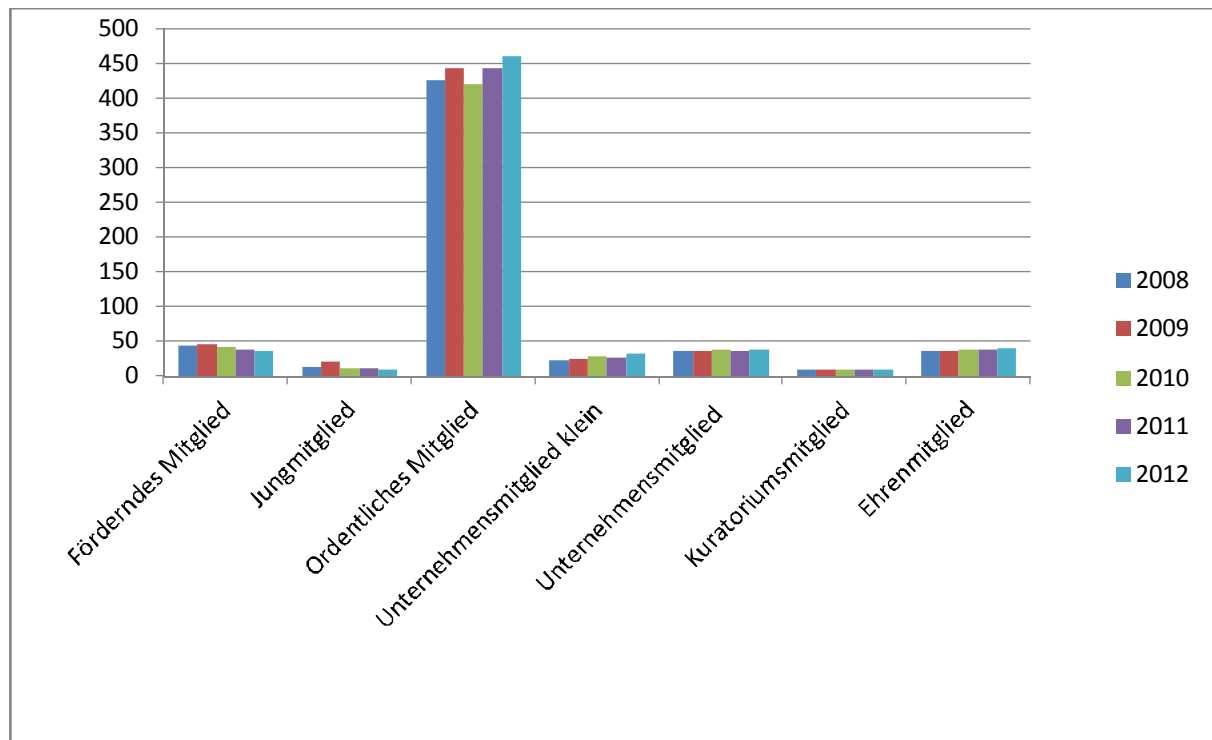
Der prognostizierte Bilanzgewinn der ÖVG-GmbH beträgt € 146.749,29.

Aufgrund der durchgeführten Rechnungsprüfung für das vergangene Kalenderjahr empfehlen wir die Entlastung des Vorstandes der ÖVG und der Geschäftsführung der ÖVG-GmbH.

Unsere Mitglieder

Trotz der allgemeinwirtschaftlich angespannten Situation konnte der Mitgliederstand durch gezielte Akquisitionen und sichtlich durch den guten Ruf der Gesellschaft als erfolgreicher Veranstalter in der Höhe von rund 600 Mitgliedern gehalten werden.

Entwicklung des Mitgliederstandes 2008-2012



Ehrenpräsident

em. o. Univ.-Prof. Dr. Peter FALLER

31 Ehrenmitglieder:

Dr. Ludwig BADURA

Ing. Dkfm. Mag. Dr. Helmut BAUDISCH

Dr. Friedrich BEINHAUER

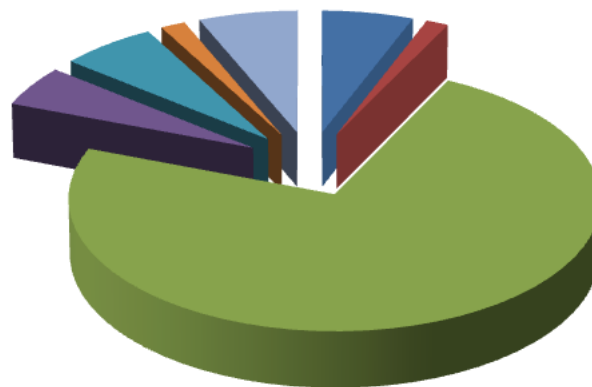
em. o. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Dieter BÖKEMANN

Komm.-Rat Dkfm. Harald BOLLMANN

Dir.-Rat Josef CZIRKOVITS

em. o. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Edwin ENGEL

Dkfm. Günter FADERBAUER
 Dr. Helmut FALSCHLEHNER
 Dkfm. Dr. Karl FROHNER
 NR Wilhelm HABERZETTL
 GD-Stv. Dipl.-Ing. Helmut HAINITZ
 Dr. Gustav HAMMERSCHMID
 em. o. Univ.-Prof. Dr.-Ing. Gerhard HEIMERL
 GD Hofrat Prof. Dipl.-Ing. Dr. Roman JAWORSKI
 Komm.-Rat Prof. Dkfm. Karl JUST
 Hofrat Dipl.-Ing. Sebastian KIENPOINTNER
 Dipl.-Vw. Ingomar KUNZ
 Komm.-Rat Prof. Friedrich MACHER
 Komm.-Rat Dr. Otto C. OBENDORFER
 Prof. Dr. Franz PISECKY
 GD a.D. Hofrat Dr. Wolfgang PYCHA
 Prof. DI Dr. Klaus RIESSBERGER
 o. Univ.-Prof. Dkfm. Dr. Reinbert SCHAUER
 Mag. Wolfgang SCHNAUDER
 OR Mag. Wolfgang SCHNELLINGER
 GD-Stv. a.D. Hofrat Mag. Dr. Otto SEIDELMANN
 Präsident Hon.-Prof. Dr. Kurt SPERA
 Dr. Hanspeter STABENAU
 Dr. Herbert WIESINGER
 Dir.-Rat Werner ZYDEK



- Förderndes Mitglied
- Jungmitglied
- Ordentliches Mitglied
- Unternehmensmitglied klein
- Unternehmensmitglied
- Kuratoriumsmitglied
- Ehrenmitglied

10 Kuratoriumsmitglieder
32 Unternehmensmitglieder (klein)
39 Unternehmensmitglieder
37 Fördernde Mitglieder
460 Ordentliche Mitglieder
9 Jungmitglieder

FÜHRUNGSORGANE DER ÖVG

Präsidium

Präsident – Dipl.-Ing. Peter KLUGAR
Vizepräsident – Mag. Christian DOMANY
Vizepräsident – Dipl.-Vw. Dr. Helmut LAMPRECHT
Vizepräsident – VD Dr. Klaus Michael SCHIERHACKL
Vizepräsident – GF Dipl.-Ing. Günter STEINBAUER
Vizepräsident – GF Mag. Christian STEINDL
Vizepräsident – GD Stv. Dr. Csaba SZÉKELY
Wissenschaftlicher Leiter – o. Univ.-Prof. Dr. Sebastian KUMMER
Kuratoriumsvorsitzender – Dipl.-Ing. Heinz H. BUTZ
SciNet/Junge ÖVG – Univ.-Ass. Mag. Dr. Elmar FÜRST
Schatzmeister – Mag. Karl-Eric PUMPER
Schriftführer – Dipl.-Ing. Dr. Markus OSSBERGER

Vorstand

o. Univ.-Prof. Dr. Ing. Martin FELLENDORF
VD Andreas FUCHS
em. o. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Hermann KNOFLACHER
Mag. Gabriele LUTTER
VD Dr. Peter MALANIK
o. Univ.-Prof. Mag. Dr. Gerhard MUZAK
o. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Norbert OSTERMANN
Dipl.-Ing. Dr. Ulrich PUZ
Ass.-Prof. Dkfm. Mag. Dr. Brigitta RIEBESMEIER
Dipl.-Ing. Oliver SCHMEROLD (ab 29. März 2012, vorher Dr. Mario ROHRACHER)
Dipl.-Ing. Martin RUSS
o. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Gerd SAMMER
VD Ing. Franz SEISER
Ing. Mag. Andreas MATTHÄ (seit 29. März 2012)
Birgit WAGNER (seit 29. März 2012)

Landesstellenleiter (Mitglied des Vorstandes)

Landesstelle Burgenland – GD Stv. Dr. Csaba SZÉKELY

Landesstelle Kärnten - HR Mag. Willibald SCHICHO

Landesstelle Niederösterreich - w. HR Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Friedrich ZIBUSCHKA

Landesstelle Oberösterreich - Mag. Christian STEINDL (seit 29. März 2012, vorher Mag. Wolfgang SCHNECKENREITHER)

Landesstelle Salzburg - HR Dipl.-Ing. Manfred IRSIGLER

Landesstelle Steiermark – o. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Peter VEIT (seit 29. März 2012, vorher em.Univ.-Prof. DI Dr. Klaus RIESSBERGER)

Landesstelle Tirol - Dipl.-Vw. Dr. Helmut LAMPRECHT

Landesstelle Vorarlberg - Dipl.-Ing. Hubert RHOMBERG

Landesstelle Wien - Ing. Rainer WENTY

Kuratorium

Kuratoriumsvorsitzender - Dipl.-Ing. Heinz H. BUTZ

Wirtschaftskammer Österreich - Ing. Mag. Alexander KLACSKA

Porr Bau GmbH - Dipl.-Ing. Hubert WETSCHNIG

Industriellenvereinigung Wien - Mag. Monika SCHUH

Rail Cargo Austria AG – VD Andreas FUCHS

ÖBB-Holding AG - VD Ing. Franz SEISER

Siemens AG Österreich - Dr. Wolfgang RÖSS

ASFINAG – VD Dr. Klaus Michael SCHIERHACKL

GYSEV / Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenbahn AG – GD Stv. Dr. Csaba SZÉKELY

Plasser & Theurer Export von Bahnbaumaschinen Ges.m.b.H. - Ing. Rainer WENTY

Thales Austria GmbH - Dipl.-Ing. Dr. Alfred VEIDER

Weitere Organe

Dipl.-Ing. Heinz H. BUTZ, Generalsekretär

Dr. Veronika KESSLER, Generalsekretärin

Prof. Mag. Dr. Gerhard H. GÜRTLICH, Generalsekretär-Stellvertreter und Chefredakteur

Geschäftsführer ÖVG-GmbH

Mag. Thomas KRATOCHVIL

SATZUNG

der Österreichischen Verkehrswissenschaftlichen Gesellschaft

§ 1 Name und Sitz der Gesellschaft

Die Gesellschaft führt den Namen "Österreichische Verkehrswissenschaftliche Gesellschaft" kurz "ÖVG" genannt. Sie hat ihren Sitz in Wien. Ihr Tätigkeitsbereich erstreckt sich auf das gesamte Bundesgebiet.

Die ÖVG ist berechtigt, in den österreichischen Bundesländern Landesstellen und Arbeitskreise für bestimmte Aufgabenstellungen (beide ohne eigene Rechtspersönlichkeit) zu bilden.

§ 2 Zweck der Gesellschaft

(1) Zweck der ÖVG ist es, den Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis auf dem Gebiet des Verkehrswesens zu fördern, insbesondere

a) ein verkehrsträgerübergreifendes Forum für wirtschaftlich und gesellschaftlich bedeutsame Verkehrsthemen zu bilden;

b) über innovative Erkenntnisse und Produkte zu informieren;

c) über neue Entwicklungen und Fragestellungen zu berichten, die in den verschiedenen verkehrswissenschaftlichen Disziplinen (Verkehrstechnik, Verkehrswirtschaft, Logistik, Verkehrsgeografie, Verkehrsökologie, Verkehrsmedizin, Verkehrsgeschichte, Verkehrssoziologie, Verkehrsrecht u.a.m.) oder im Bereich der Verkehrspolitik und Raumordnung diskutiert werden;

d) umweltfreundliche Entwicklungsmöglichkeiten zur Erfüllung von Verkehrsbedürfnissen aufzuzeigen;

e) die Mitglieder über aktuelle Frage- und Problemstellungen zu informieren, insbesondere im Hinblick auf anstehende Untersuchungen und Belange einer zukunftsorientierten Aus- und Weiterbildung.

f) die Kooperation der Mitglieder untereinander zu fördern

g) die Interessen der Mitglieder in geeigneter Weise zu vertreten.

h) die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses durch gezielte Angebote für Studenten und junge Berufstätige.

(2) Die Tätigkeit der ÖVG ist in allen ihren Bereichen ausschließlich auf gemeinnützige Ziele ausgerichtet.

§ 3 Mittel zur Zweckerreichung

(1) Der Vereinszweck soll durch die nachfolgend angeführten ideellen und materiellen Mittel erreicht werden. Als ideelle Mittel dienen insbesondere

a) die Abhaltung von und Mitwirkung bei wissenschaftlichen Veranstaltungen vor allem in der Organisation von Vorträgen, Tagungen, Seminaren, Workshops, Exkursionen, Diskussionen und internationalen Verkehrssymposien und Studienreisen;

b) die Herausgabe von Druckschriften aller Art, inklusive elektronischer Publikationen;

c) die Erfassung und Nominierung von Experten für einschlägige Expertisen

d) die Zusammenarbeit mit Persönlichkeiten und Institutionen des Verkehrswesens, insbesondere auch wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen;

e) die Veranlassung von Expertisen und Gutachten;

f) das Eingehen nationaler und internationaler Kooperationen

g) die Sammlung von Büchern, Zeitschriften, Geschäftsberichten und anderen Dokumenten des Verkehrswesens.

- Errichtung und Betreiben einer Betriebsgesellschaft
- Zusammenarbeit mit und Steuerung der Betriebsgesellschaft zur Verfolgung der Vereinszwecke

(2) Die finanziellen Mittel zur Zweckerreichung werden aufgebracht durch

- Mitgliedsbeiträge;
- Erträge der Betriebsgesellschaft

c) Subventionen;

d) freiwillige Spenden und öffentliche Förderungsbeiträge;

e) Zuwendungen sonstiger Art.

(3) Die Mittel des Vereins sind ausschließlich für die in § 2 genannten Zwecke zu verwenden. Die Mitglieder des Vereins dürfen keine Gewinnanteile und in dieser Eigenschaft keine Zuwendungen aus den Vereinsmitteln erhalten.

§ 4 Betriebsgesellschaft

Zur operativen Durchführung seiner Aufgaben in Verfolgung des Vereinszweckes gründet der Verein eine Betriebsgesellschaft – im Folgenden „ÖVG-GmbH“ genannt -, an welcher er mit 100% beteiligt ist.

§ 5 Mitglieder der Gesellschaft

(1) Die Mitglieder der ÖVG gliedern sich in

a) ordentliche Mitglieder:

aa) Einzelmitglieder;

ab) Fördernde Mitglieder;

ac) Unternehmensmitglieder;

ad) Kuratoriumsmitglieder.

b) außerordentliche Mitglieder:

ba) Korrespondierende Mitglieder

bb) Ehrenmitglieder;

bc) EhrenpräsidentInnen.

(2) Mitglieder der ÖVG können sowohl physische als auch juristische Personen sowie sonstige Organisationen und Vereinigungen werden. Juristische Personen sowie sonstige Organisationen und Vereinigungen haben eine natürliche Person zur Vertretung ihrer Angelegenheiten namhaft zu machen.

(3) Die Mitgliedschaft für ordentliche Mitglieder ist an die Zahlung der jeweiligen Mitgliedsbeiträge gebunden.

(4) Die Mitgliedschaft für korrespondierende Mitglieder ist für Personen und Institutionen des Auslandes vorgesehen, die durch ihre Tätigkeit den Gesellschaftszweck der ÖVG speziell fördern.

(5) Die Mitgliedschaft für Ehrenmitglieder und EhrenpräsidentInnen wird an physische Personen verliehen, die besondere Verdienste im Sinne des Gesellschaftszweckes erworben haben.

(6) Korrespondierende Mitglieder, Ehrenmitglieder und EhrenpräsidentInnen sind nicht zur Leistung von Mitgliedsbeiträgen verpflichtet.

§ 6 Erwerb der Mitgliedschaft

(1) Zur Aufnahme als ordentliches Mitglied sind ein schriftlicher Beitrittsantrag, die

Anerkennung der Satzungen der ÖVG und ein Beschluss des Präsidiums erforderlich.

(2) Der Erwerb der korrespondierenden Mitgliedschaft erfolgt mittels Ernennung durch einen mit Zweidrittelmehrheit gefassten Beschluss der Mitgliederversammlung auf Vorschlag des Vorstandes.

§ 7 Rechte und Pflichten der Mitglieder

(1) Das aktive Wahlrecht sowie das Antragsrecht an die Mitgliederversammlung kann von allen Mitgliedern ausgeübt werden.

(2) Das passive Wahlrecht in die Organe der ÖVG steht nur den Einzelmitgliedern zu.

(3) Ordentliche Mitglieder haben das Recht auf Zusendung der allgemeinen ÖVG-Publikationen und das Recht auf Zusendung der Einladungen zu den allgemeinen Vorträgen, Tagungen, Seminaren, Diskussionen, internationalen Verkehrssymposien, Exkursionen und Studienreisen. Damit verbunden ist das Recht zur Teilnahme an diesen Veranstaltungen. Das Präsidium kann eine Differenzierung der Mitgliederrechte beschließen.

(4) Außerordentliche Mitglieder erhalten Zusendungen von Publikationen und Einladungen entsprechend ihrem jeweiligen Interesse. Sie haben das Recht auf Teilnahme an allen allgemeinen Veranstaltungen.

(5) Die in den Absätzen (3) und (4) angeführten Rechte schließen nicht aus, dass für bestimmte Publikationen und Veranstaltungen nach entsprechender Vorankündigung gesonderte Entgelte von der ÖVG eingehoben und bestimmte Veranstaltungen nur mit beschränkter Teilnehmerzahl und begrenztem Teilnehmerkreis durchgeführt werden.

(6) Alle Mitglieder haben die Interessen der ÖVG nach besten Kräften zu fördern, im Sinne der Satzungen und der Organbeschlüsse der ÖVG zu wirken und die jeweils zutreffenden Mitgliedsbeiträge zu entrichten.

§ 8 Beendigung der Mitgliedschaft

(1) Die Mitgliedschaft erlischt durch

a) Austritt;

b) Ausschluss;

c) Tod bei physischen Personen oder Auflösung bei juristischen Personen, sonstigen Organisationen oder Vereinigungen.

(2) Der Austritt kann nur mit Ende eines Kalenderjahres erfolgen. Er ist bis spätestens 30. September des betreffenden Kalenderjahres (Datum des Poststempels) der ÖVG schriftlich mitzuteilen und wird nur rechtskräftig, wenn vorher allenfalls bestehende

Rückstände an Mitgliedsbeiträgen oder sonstigen finanziellen Verpflichtungen beglichen werden.

(3) Der Vorstand der ÖVG kann den Ausschluss eines Mitglieds beschließen, wenn das Mitglied Handlungen setzt, die dem Gesellschaftszweck zuwiderlaufen, das Ansehen der ÖVG schädigen, oder auf eine bewusste Vereitelung des Gesellschaftszweckes abzielen.

(4) Ist ein Mitglied seinen finanziellen Verpflichtungen der ÖVG oder der ÖVG-GmbH gegenüber im Rückstand, und kommt es dieser Verpflichtung trotz zweimaliger Mahnung nicht nach, kann der Vorstand gleichfalls den Ausschluss beschließen.

(5) Bei Beendigung der Mitgliedschaft ist das betreffende Mitglied verpflichtet, alle Verpflichtungen und Verbindlichkeiten gegenüber der ÖVG oder der ÖVG-GmbH bis zum Zeitpunkt der Beendigung der Mitgliedschaft zu erfüllen.

§ 9 Mitgliedsbeiträge

(1) Die Höhe der Mitgliedsbeiträge wird von der Mitgliederversammlung für jedes Kalenderjahr festgesetzt.

(2) Die Mitgliederversammlung kann für Einzelmitglieder bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres eine Ermäßigung des Mitgliedsbeitrages beschließen.

(3) Die Mitgliedsbeiträge sind für das laufende Kalenderjahr (Geschäftsjahr) jeweils bis zum 30. Juni zu entrichten.

(4) Bei Eintritt während eines Geschäftsjahres ist der Mitgliedsbeitrag binnen drei Monaten zu bezahlen. Wenn seitens des betreffenden Mitglieds innerhalb von drei Monaten ab Stellung des Beitrittsantrages ein diesbezüglicher schriftlicher Antrag gestellt wird, ist der Mitgliedsbeitrag im Eintrittsjahr nur aliquot für den Zeitraum zwischen Beitritt und Jahresende zu entrichten.

§ 10 Organe der Gesellschaft

Die Organe der ÖVG sind

- a) die Mitgliederversammlung;
- b) der Vorstand und das Präsidium;
- c) das Kuratorium;
- d) die RechnungsprüferInnen;
- e) das Schiedsgericht.

§ 11 Mitgliederversammlung

(1) Die Mitgliederversammlung wird aus allen Mitgliedern der ÖVG gebildet.

(2) Der Mitgliederversammlung sind folgende Aufgaben vorbehalten:

a) die Wahl des/der PräsidentenIn, der VizepräsidentenInnen, des/der Wissenschaftlichen LeiterIn, des/r stellvertretenden wissenschaftlichen LeiterIn, des/der KassierIn (im folgenden als SchatzmeisterIn bezeichnet), des/der SchriftführerIn, des/der Vorsitzenden von „SciNet – Junge ÖVG“ und der weiteren Mitglieder des Vorstandes (jeweils für eine Funktionsperiode von drei Jahren, eine Wiederwahl ist zulässig);

b) die Wahl der LandesstellenleiterInnen und -geschäftsführerInnen; jeweils für eine Funktionsperiode von drei Jahren, eine Wiederwahl ist zulässig.

c) die Wahl von zwei RechnungsprüferInnen;

d) die Ernennung von EhrenpräsidentInnen und von Ehrenmitgliedern;

e) die Entgegennahme des Jahresberichtes über die Tätigkeit der Gesellschaft;

f) die Entgegennahme des Berichtes der RechnungsprüferInnen;

g) die Genehmigung der Einnahmen- und Ausgabenrechnung samt Vermögensübersicht für das abgelaufene Geschäftsjahr und die Entlastung des Vorstandes;

h) die Beschlussfassung über die ordnungsgemäße Ausführung des Vereinswillens in der Betriebsgesellschaft (z.B. durch Festlegung einer Liste betreffend generelle Entscheidungsbefugnisse des Vorstandes bzw. Präsidiums in Angelegenheit der Betriebsgesellschaft; durch Entscheiden über das Stimmverhalten des Vereins betreffend bestimmte Tagesordnungspunkte in der Gesellschafterversammlung der Betriebsgesellschaft);

i) die Genehmigungen von Richtlinien und Rahmenbedingungen für allfällige Projektabwicklungen durch die Betriebsgesellschaft;

j) die Genehmigung des Jahresvoranschlags;

k) die Festsetzung der Mitgliedsbeiträge;

l) die Änderung der Satzungen;

m) die Auflösung der Gesellschaft.

(3) Die Mitgliederversammlung ist vom/von der PräsidentIn bei Bedarf, mindestens jedoch einmal jährlich, einzuberufen. Die Einberufung hat schriftlich mindestens 14 Tage vor dem

vorgesehenen Termin (Postaufgabedatum) unter Angabe der Tagesordnung zu erfolgen.

(4) Außerdem können jederzeit außerordentliche Mitgliederversammlungen durch den Präsidenten einberufen werden. Die Einberufung einer solchen muss erfolgen, wenn mindestens zehn Prozent der Mitglieder unter gleichzeitiger schriftlicher Bekanntgabe der gewünschten Tagesordnung darum ansuchen. Die Einberufung muss in diesem Fall innerhalb eines Monats nach Einlangen des bezüglichen Antrages schriftlich durchgeführt werden, unbeschadet der in Absatz (3) angeführten Frist von 14 Tagen.

(5) Jedes Mitglied hat das Recht, Anträge an die Mitgliederversammlung zu stellen. Solche Anträge sind mindestens sieben Tage vor der betreffenden Mitgliederversammlung dem Generalsekretariat der ÖVG schriftlich bekanntzugeben. Nicht auf diese Weise eingebrachte Anträge können nur dann behandelt werden, wenn sich mindestens drei Viertel der anwesenden Mitglieder dafür aussprechen.

(6) Den Vorsitz in der Mitgliederversammlung führt der/die PräsidentIn oder ein/eine der VizepräsidentInnen (bei Verhinderung des/der PräsidentIn).

(7) Jede ordnungsgemäß einberufene Mitgliederversammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig.

(8) In der Mitgliederversammlung hat jedes anwesende Mitglied eine Stimme. Gewählt und beschlossen wird, mit Ausnahme der in Absatz (9) angeführten Angelegenheiten, mit einfacher Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des/der Vorsitzenden.

(9) Zur Beschlussfassung über eine Satzungsänderung oder über die Auflösung der Gesellschaft ist eine Dreiviertelmehrheit der anwesenden Mitglieder erforderlich.

§ 12 Vorstand

(1). Der Vorstand besteht aus dem/der PräsidentIn, zwei bis sechs VizepräsidentInnen, dem/der Wissenschaftlichen LeiterIn, dem/der SchatzmeisterIn, dem/der SchriftführerIn, dem/der Vorsitzenden des Kuratoriums, dem/der Vorsitzenden von „SciNet – Junge ÖVG“, je einem Vertreter von jeder Landesstelle und maximal 16 weiteren, von der Mitgliederversammlung gewählten Vorstandsmitgliedern. Den Vorsitz in diesem Gremium führt der/die PräsidentIn. Im Verhinderungsfall wird der/die PräsidentIn von einem/einer VizepräsidentInnen vertreten. Der/die GeneralsekretärInnen und der/die GeneralsekretärIn-StellvertreterIn gehören dem Vorstand mit beratender Stimme an.

(2) Dem Vorstand obliegt die Leitung der ÖVG. Er hat darüber zu wachen, dass die Beschlüsse sämtlicher Organe befolgt werden.

(3) a) Der/die PräsidentIn sowie zwei weitere Vorstandsmitglieder vertreten den Verein in der Gesellschafterversammlung der ÖVG GmbH. Sie nehmen dort die Interessen des Vereins wahr und sorgen für die Umsetzung der in der Mitgliederversammlung der ÖVG

gefassten Beschlüsse.

b) Der/die PräsidentIn oder ein(e) VizepräsidentIn, der/die Wissenschaftliche LeiterIn, der/die Vorsitzende des Kuratoriums, der/die SchatzmeisterIn, der/die Vorsitzende von Sci-Net – Junge ÖVG, der/die GeneralsekretärInnen gehören dem Beirat der ÖVG GmbH auf Dauer ihrer Funktion an.

(4) Im besonderen obliegt dem Vorstand die Erstattung von Wahlvorschlägen an die Mitgliederversammlung, die Bestellung des/der GeneralsekretärInnen, des/der Generalsekretär-StellvertreterIn, des/der ChefredakteurIn und der Chefredakteur-StellvertreterIn sowie die Festlegung von deren Aufwandsentschädigungen, Honoraren oder Gehältern, die Einrichtung von Ausschüssen und Arbeitskreisen sowie die Bestellung von deren Leitern und Geschäftsführern. Die Bestellung ist auf die Funktionsdauer des Vorstandes abzustimmen. Eine Wiederbestellung ist zulässig.

(5) Der Vorstand entscheidet weiters über den Ausschluss von Mitgliedern, die Erstellung des Voranschlages und der Einnahmen- und Ausgabenrechnung samt Vermögensübersicht sowie die Einberufung von Mitgliederversammlungen.

(6) Dem Vorstand obliegt die Information der Mitgliederversammlung über die Tätigkeit, Entwicklung und finanzielle Lage der ÖVG-GmbH

(7) Jede ordnungsgemäß einberufene Sitzung des Vorstandes ist beschlussfähig, wenn mindestens fünf Vorstandsmitglieder anwesend sind. Der Vorstand fasst seine Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Für einen Beschluss sind mindestens 5 Ja-Stimmen erforderlich. Umlaufbeschlüsse sind zulässig.

(8) Der Vorstand ist vom/von der PräsidentIn bei Bedarf, mindestens jedoch zwei Mal jährlich einzuberufen. Die Einberufung hat schriftlich mindestens vierzehn Tage vor dem vorgesehenem Termin unter Angabe der Tagesordnung zu erfolgen.

(9) Die Mitglieder des Vorstandes werden von der Mitgliederversammlung für die Dauer von drei Jahren gewählt. Eine Wiederwahl ist zulässig. Bei vorzeitigem Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern oder im Falle besonderer Dringlichkeit hat der Vorstand das Recht, eine Zuwahl bis zur nächsten Mitgliederversammlung vorzunehmen.

§ 13 Präsidium

(1) Das Präsidium besteht aus dem/der PräsidentenIn, den/der VizepräsidentenInnen, dem/der Wissenschaftlichen LeiterIn, dem/der Vorsitzenden des Kuratoriums, dem/der Vorsitzenden von SciNet – Junge ÖVG, dem/der SchatzmeisterIn und dem/der SchriftführerIn. Der/die GeneralsekretärInnen und der/die GeneralsekretärIn-StellvertreterIn gehören dem Präsidium mit beratender Stimme an.

(2) Dem Präsidium obliegt die operative Führung der ÖVG.

(3) Bei Gefahr in Verzug oder besonderer Dringlichkeit kann das Präsidium namens des Vorstandes Entscheidungen treffen. Diese sind in der nächsten Vorstandssitzung dem Vorstand zur Kenntnis zu bringen.

(4) Das Präsidium ist nur bei Anwesenheit von mindestens drei Mitgliedern beschlussfähig und entscheidet mit einfacher Stimmenmehrheit. Umlaufbeschlüsse sind zulässig.

(5) Das Präsidium ist vom Präsidenten bei Bedarf, mindestens jedoch vier Mal jährlich einzuberufen. Die Einberufung hat schriftlich mindestens vierzehn Tage vor dem vorgesehenen Termin unter Angabe der Tagesordnung zu erfolgen.

§ 14 Landesstellen

(1) Die ÖVG hat in jedem Bundesland eine Landesstelle mit einem/r LandesstellenleiterIn und GeschäftsführerIn,

(2) Zur Erreichung des in § 2 dargestellten Zwecks der Gesellschaft können die Landesstellen herangezogen werden.

(3) Die Landesstellen unterstützen die ÖVG bei der Erreichung des Vereinszweckes insbesondere durch die Veranstaltung von Vorträgen, Tagungen, Workshops, Diskussionen, Exkursionen und Studienreisen. Dies nach vorhergehender Abstimmung mit dem/der GeneralsekretärInnen. Sie sind nicht berechtigt im Namen und auf Rechnung der ÖVG Verpflichtungen einzugehen. Weiters haben sie die Organisation des Internationalen Verkehrssymposiums zu unterstützen.

(4) Über ihre Aktivitäten haben die Landesstellen regelmäßig dem Präsidium und dem/der GeneralsekretärInnen zu berichten.

§ 15 Kuratorium

(1) Das Kuratorium wird aus dem Präsidium und den Kuratoriumsmitgliedern gebildet. Das Kuratorium kann mit einstimmigem Beschluss weitere Mitglieder kooptieren. Die Mitglieder des Kuratoriums wählen aus ihrer Mitte einen/eine Vorsitzende(n).

(2) Das Kuratorium ist ein beratendes Organ von Mitgliederversammlung und Vorstand der ÖVG, insbesondere in Fragen der Durchführung von praxisorientierten Veranstaltungen.

(3) Die Sitzungen des Kuratoriums finden bei Bedarf, mindestens aber zweimaljährlich statt.

(4) Das Kuratorium entscheidet mit einfacher Stimmenmehrheit. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des/der Vorsitzenden.

§ 16 Wissenschaftliche Leitung

Der/Die Wissenschaftliche LeiterIn koordiniert die wissenschaftlichen Tätigkeiten der ÖVG und erstattet Vorschläge für Publikationen und Veranstaltungen. Er/Sie hat über die fachliche Qualität der Veranstaltungen und Publikationen der ÖVG zu wachen und dem Kuratorium, dem Vorstand sowie der Mitgliederversammlung zu berichten. Er ist Vorsitzender der Jury für die Auswahl der Preisträger des Peter Faller Preises.

§ 17 SciNet – Junge ÖVG

Zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist „Sci-Net Junge ÖVG“ eingerichtet. Diese Plattform befasst sich u.a. mit verkehrswissenschaftlichen Entwicklungen sowie Fragen der Aus- und Weiterbildung. Sie fördert den Wissenstransfer unter den jungen Mitgliedern (unter 40 Jahren) sowie den Aufbau und die Pflege von Kontakten im nationalen und internationalen Rahmen. Sie veranstaltet zweimal jährlich einen „Verkehrsstammtisch“ und organisiert die jährliche Auslobung des Peter Faller Preises. Der/die Vorsitzende von „SciNet – Junge ÖVG“ ist Mitglied der Jury für die Auswahl der Preisträger des Peter Faller Preises.

§ 18 Generalsekretariat

(1) Zur Führung der laufenden Geschäfte des Vereins bestellt der Vorstand einen oder zwei GeneralsekretärInnen und bei Bedarf eine(n) StellvertreterIn.

- Der/Die GeneralsekretärInnen führen die laufenden Geschäfte der Gesellschaft im Rahmen der Beschlüsse der Organe der Gesellschaft. Er/Sie haben für die Dokumentation der Vereinstätigkeiten zu sorgen.
- Sie bedienen sich bei der Führung des ordentlichen Bürobetriebes der ÖVG GmbH. Aufgabenverteilung und Entgelt sind im Rahmen einer Vereinbarung zwischen dem Verein und ÖVG GmbH zu regeln.
- Ist mehr als ein/e GeneralsekretärIn bestellt, geben sich die Generalsekretäre eine Geschäftsordnung.

§ 19 Redaktion

(1) Für die Redaktion der ÖVG-Publikationen ist vom Vorstand ein/e ChefredakteurIn zu bestellen. Bei Bedarf kann dem/der ChefredakteurIn zur Unterstützung ein/e StellvertreterIn zu Seite gestellt werden.

(2) Der/Die ChefredakteurIn gestaltet die ÖVG-Publikationen formal und redaktionell und betreibt die Akquisition von Inseraten. Er/Sie ist hinsichtlich administrativer Angelegenheiten dem Präsidium und Vorstand verantwortlich. Für periodische Schriftenreihen können Redaktionsbeiräte eingerichtet werden.

§ 20 RechnungsprüferInnen

(1) Die Mitgliederversammlung wählt aus der Reihe der passiv wahlberechtigten Mitglieder zwei unabhängige und unbefangene RechnungsprüferInnen, die nicht gleichzeitig dem

Vorstand oder dem Generalsekretariat der ÖVG angehören dürfen. Die Funktionsdauer beträgt drei Jahre. Einmalige Wiederwahl ist möglich; vor einer weiteren Wiederwahl müssen mindestens drei Jahre liegen, in denen keine Rechnungsprüferfunktion in der ÖVG ausgeübt wurde.

(2) Den RechnungsprüferInnen obliegen

- die Kontrolle und Prüfung der Finanzgebarung der ÖVG und der ÖVG GmbH im Hinblick auf die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung und die
- die statutengemäße Verwendung der Mittel für jedes Rechnungsjahr sowie
- die Erstellung eines Prüfungsberichtes innerhalb von vier Monaten ab Erstellung der Einnahmen- und Ausgabenrechnung samt Vermögensübersicht durch den Vorstand; weiters die
- die unverzügliche Übermittlung des Prüfungsberichtes an den Vorstand sowie die Mitwirkung am Bericht des Vorstandes an die Mitgliederversammlung.
- Sie haben dabei insbesondere die in § 21 Abs. 2 – 5 Vereinsgesetz 2002 in der jeweils geltenden Fassung enthaltenen Bestimmungen zu beachten.

Sie sind jederzeit berechtigt, in die Bücher und Belege, in die Korrespondenz und sonstigen Unterlagen der ÖVG und der ÖVG GmbH Einblick zu nehmen und von allen Organen Aufklärung zu verlangen. Über ihre Tätigkeit und das Ergebnis derselben haben sie der Mitgliederversammlung zu berichten.

§ 21 SchriftführerIn

Dem/Der SchriftführerIn obliegt die Protokollierung der Sitzungen der Organe und deren Beschlüsse, nicht jedoch der Landesstellen und der Arbeitskreise.

§ 22 Vertretung der Gesellschaft und Zeichnungsberechtigung

(1) Die ÖVG wird nach außen und gegenüber den Behörden durch den/die PräsidentIn oder einen/eine VizepräsidentIn vertreten.

(2) Der/die GeneralsekretärInnen bzw. der/die GeneralsekretärIn-StellvertreterIn haben in allen Angelegenheiten der laufenden Geschäftsführung Vertretungsbefugnis.

(3) Finanzielle Dispositionen müssen jeweils mit zwei Unterschriften gefertigt werden, wobei folgende Personen zeichnungsberechtigt sind: PräsidentIn, VizepräsidentIn, Vorsitzende(r) des Kuratoriums, SchatzmeisterIn, GeneralsekretärInnen und GeneralsekretärIn-StellvertreterIn.

(4) Übersteigt eine finanzielle Disposition den Betrag von € 5.000,- so ist jedenfalls die Zeichnung des/der PräsidentIn oder VizepräsidentIn einzuholen.

(5) Alle im § 22 Abs. 4 angeführten finanziellen Dispositionen sind unmittelbar dem/der SchatzmeisterIn zur Kenntnis zu bringen.

(6) Wichtige Schriftstücke und Bekanntmachungen sind vom/von der PräsidentIn

gemeinsam mit einem/einer GeneralsekretärIn zu zeichnen. Ansonsten erfolgt die Unterzeichnung von Ausfertigungen, Bekanntmachungen, Beschlüssen und des gewöhnlichen Schriftverkehrs durch den/die GeneralsekretärInnen.

§ 23 Schiedsgericht

(1) Streitigkeiten aus dem Gesellschaftsverhältnis, sowohl zwischen Organen der Gesellschaft und einzelnen Mitgliedern als auch zwischen Mitgliedern untereinander, sind über ein Schiedsgericht auszutragen.

(2) Im Streitfall wählt jeder Streitteil zwei Mitglieder der Gesellschaft zu Schiedsrichtern, die sodann ein fünftes Mitglied zum/zur Vorsitzenden wählen. Kann über die Wahl des/der Vorsitzenden keine Einigung erzielt werden, entscheidet das Los.

(3) Das Schiedsgericht fasst seine Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit bei Anwesenheit aller Schiedsgerichtsmitglieder. Bei Stimmengleichheit entscheidet der/die Vorsitzende.

(4) Alle Mitglieder der ÖVG anerkennen die Entscheidungen des jeweiligen Schiedsgerichtes als vereinsintern endgültig.

§ 24 Auflösung der Gesellschaft

(1) Sofern die Gesellschaft nicht durch eine behördliche Anordnung zwangsweise aufgelöst werden muss, kann eine Auflösung nur durch Beschluss einer eigens zu diesem Zweck einberufenen außerordentlichen Mitgliederversammlung erfolgen. In der Einberufung dieser Mitgliederversammlung ist auf den Tagesordnungspunkt "Auflösung der ÖVG" unter Angabe der Gründe deutlich hinzuweisen.

(2) Im Falle der Auflösung ist mit dem allfälligen Gesellschaftsvermögen satzungsmäßig unter Beachtung der §§ 2 und 4 vorzugehen und allenfalls ein Liquidator mit der Verwertung zu beauftragen.

(3) Im Falle der Gesellschaftsauflösung ist das vorhandene Vereinsvermögen zuerst dem Institut für Transportwirtschaft der Wirtschaftsuniversität Wien, dann anderen verkehrswissenschaftlich ausgerichteten Instituten an österreichischen Universitäten zur unentgeltlichen Übereignung anzubieten, ansonsten anderen gleichen oder ähnlichen gemeinnützigen österreichischen Organisationen zu übereignen.